

SQ Schwefelquelle

Informationsblatt für Olang 23. Jahrg. - Nr. 5 - November 2018



Hoher Besuch

Drei Wochenenden verbringt Bischof Ivo Muser Ende September in der Seelsorgeeinheit Olang-Rasen-Antholz. Im Interview erzählt er, was er von seinem Besuch mitgenommen hat.

Hoher geistlicher Besuch

Elisabeth Pörnbacher

In dieser Ausgabe geht es um den Besuch des Bischofs in der Seelsorgeeinheit Olang-Rasen-Antholz. Es gab eine lange Liste mit Programmpunkten mit Schulbesuchen, Eucharistiefeiern, Treffen mit Gemeindevertretern und Vereinsvorständen.

Mehr kann ich dazu nicht sagen, weil ich erst vor Kurzem einen jungen Mann in Turin getroffen habe, der von einem Priester missbraucht wurde. Bei meinen Recherchen fand ich heraus, wie viele Priester und Bischöfe von den Missbräuchen wussten und nichts dagegen gemacht

haben. Seither ist mein Vertrauen in die Katholische Kirche nicht mehr vorhanden.

Mehr kann ich dazu aber auch nicht sagen, weil ich nicht da war – und genau darüber möchte ich nun schreiben: Dies ist die letzte Ausgabe der Schwefelquelle unter meiner Leitung. Ich habe einen Job in Tübingen angenommen und werde ab Dezember für das Science Notes Magazin (www.snmag.de) als Redakteurin arbeiten. Ich werde von nun an über Wissenschaft schreiben und Geschichten erzählen von Lawinenforschern, Tiefseetauchern oder Neurologen – und ich freue mich darauf.

Bis dahin lebe ich in Zürich und arbeite für Das Magazin. In den kommenden Monaten erscheinen meine Texte auch auf www.dasmagazin.ch. Spoiler: In meiner neuesten Reportage geht es um mein Leben in Südtirol – wann genau sie publiziert wird, weiß ich noch nicht.

Lokaljournalismus zu machen, das war mir in letzter Zeit zu wenig. Ich habe die Motivation dafür verloren – vor allem, weil man im Lokaljournalismus nah dran sein muss – und ich stets mindestens 500 Kilometer weit weg war. So kann ich keine gute Zeitung machen und so möchte ich auch nicht weiter dahinter stehen. Ich

habe den Aufwand unterschätzt, der nötig ist, um eine gute Dorfzeitung zu machen. Das konnte ich im vergangenen Jahr nicht leisten – noch weniger werde ich es in den kommenden Jahren leisten können.

Ich möchte mir nicht Gemeinderatsitzungen als Audiodatei anhören, ich möchte nicht nur Interviews am Telefon führen. Wenn ich wieder was für die Schwefelquelle schreibe, möchte ich da sein – vor Ort und mit dem Herzen dabei.

In nächster Zeit aber möchte ich mich erstmal auf meinen neuen Job konzentrieren und Geschichten schreiben, an denen mein Herz hängt.

In eigener Sache

Nachfolgerin oder Nachfolger gesucht: Wer an meiner Stelle die Schwefelquelle leiten möchte, schreibe bitte an: schwequelle@olang.eu

Seite Inhalt:

3 - 17 Verwaltung

18 - 24 Schwerpunkt

25 - 44 Dorfgeschehen

45 Leserbrief

46 - 55 Informationen

56 Veranstaltungskalender

Impressum:

SQ Schwefelquelle . Informationsblatt für Olang
schwequelle@olang.eu
www.gemeinde.olang.bz.it



facebook.com/schwequelle

Eintragung Landesgericht Bozen:
Nr. 27/95 vom 12.12.1995
Erscheint zweimonatlich
Herausgeber: Gemeinde Olang

Presserechtlich verantwortlich:

Dr. Oktavia Brugger
Die Redaktion: Elisabeth Pörnbacher,
Georg Sapelza, Daniela Prugger, Lukas Burger,
Klara Di Francesco Wolfsgruber, Maria Plaickner
Freie Mitarbeiter/innen:
Lehrer/innen und Schüler/innen der Olinger
Schulen, Bibliothek Olang
Konzept und Layout:
EG'AL GRAPHICS Werbeagentur, Bruneck

Bildnachweis: Sofern nicht anders angegeben, wurden die Bilder von der Redaktion, den Autoren der Artikel, den Zuständigen für Layout bzw. den Vereinen, bereitgestellt.
Druck: Kraler Druck, Brixen
Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier, nachweislich aus ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft.

Beschlüsse des Gemeindefausschusses August – September 2018

Von Carolin Agstner, Praktikantin

Der Gemeindefausschuss hat in den vergangenen zwei Monaten insgesamt 99 Beschlüsse gefasst.

Hier ein kurzer Überblick:



An der Dolomitenkreuzung kommt es oft zu Staus. Ist ein Kreisverkehr die Lösung? Foto: Google Maps.

Kreisverkehr Dolomiten

Die Verkehrsproblematik im Bereich der Kreuzung „Dolomiten“ ist bereits seit längerem bekannt und man will eine Lösung anstreben, welche das Einreihen in die Staatsstraße von Olang her kommend, erleichtert.

Hierfür wurde Dr. Ing. Stefan Marcher mit der Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie für die mögliche Errichtung eines Kreisverkehrs im Kreuzungsbereich für einen Betrag von 4.200 Euro beauftragt.

Öffentliche Arbeiten

Endstände:

- > **Neubau Sporthaus Niederolang – Elektroanlage.** Die Arbeiten sind abgeschlossen und der Bauleiter Dr. Arch. David Preindl hat den Endstand in Höhe von 171.899,46 Euro vorgelegt. Dieser wurde vom Ausschuss genehmigt.
- > **Trink- und Löschwasserleitung Wolfsgruber & Mutschlechner/Hossler.** Der Endstand wurde vom Bauleiter Dr. Ing. Stefan Marcher über einen Betrag in Höhe von 37.615,50 Euro vorgelegt. Es ergab sich eine Minderausgabe in Höhe von 1.159,01 Euro.

In der Schwefelquelle wird nur ein zusammenfassender Überblick über die Beschlüsse des Gemeindefausschusses gezeigt. Alle öffentlichen Verwaltungen sind jedoch verpflichtet, Akten und Verwaltungsmaßnahmen auf den Internetseiten zu veröffentlichen. Sie können daher in alle Beschlüsse, Baukonzessionen, Eheaufgebote und andere Dokumente, für die Dauer der Veröffentlichung, auf den Internetseiten der Gemeinde www.gemeinde.olang.bz.it unter der Rubrik „Amtstafel“ Einsicht nehmen.

Technische Leistungen:

Um eine ordnungsgemäße und einwandfreie Versorgung der Olinger Bürger mit Trinkwasser zu gewährleisten, sind Arbeiten zur Errichtung einer Verbindungsleitung vom Trinkwasserspeicher Hinterberg zum Sammelschacht der Oberegger-Quellen notwendig.

Aufgrund des kalten und schneereichen Winters 2017/18 wurde der Zustand vieler Straßen im Gemeindegebiet stark in Mitleidenschaft gezogen, weshalb einige dringende Asphaltierungsarbeiten notwendig sind.

Für beide Projekte wurde Dr. Ing. Stefan Marcher von der Ingenieurgemeinschaft Team 4 aus Bruneck mit den technischen Leistungen (Projektierung, Bauleitung, Abrechnung, Sicherheitskoordination) beauftragt:

- > Verbindungsleitung Trinkwasserspeicher Hinterberg zum Sammelschacht Oberegger-Quellen: 8.098,79 Euro.
- > dringende Asphaltierungsarbeiten: 2.926,10 Euro.
Das Technische Büro PDB Projekt - Dr. Arch. Tiziano Blanchetti aus Innichen wurde bei beiden Projekten mit der Projektprüfung beauftragt:
- > Verbindungsleitung Trinkwasserspeicher Hinterberg zum Sammelschacht Oberegger-Quellen: 360 Euro.
- > dringende Asphaltierungsarbeiten: 280 Euro.

Zuschlag der Arbeiten:

Verbreiterung Straße, Errichtung Gehsteig und Parkplatzgestaltung im Baumgartenweg in Mitterolang:

Die Arbeiten für die Verbreiterung der Straße und die Errichtung eines Gehsteiges beim Baumgartenweg sind mittlerweile

im vollen Gange. Nach erfolgter Ausschreibung haben vier Firmen ein Angebot eingereicht. Die Firma Kofler & Rech aus Olang hat den Zuschlag für einen Gesamtbetrag in Höhe von 261.991,71 Euro (inkl. 10% MwSt.) erhalten.

Beförderung der Kindergartenkinder aus Geiselsberg

Auch im diesjährigen Schuljahr besteht wieder der Bedarf, einen Transportdienst für die Kindergartenkinder aus Geiselsberg in den Kindergarten einzurichten.

Fünf Mietwagenfahrer wurden um ein Angebot für den Transport ersucht.

Innerhalb des Abgabetermins hat nur Andreas Oberparleiter aus Olang ein Angebot eingereicht.

Die Gesamtkosten für den Kindergartentransport für das Schuljahr 2018/19 betragen 10.440 Euro (MwSt. befreit).

Die Fraktionsverwaltung Geiselsberg beteiligt sich an den Spesen. Das Schuljahr hat 174 Schultage. Für zwei Fahrten am Tag wird ein Betrag von 60 Euro berechnet (10.440 Euro: 174 Tage = 60 Euro/Tag).

Es wurde vereinbart, dass die Gemeinde 40,00 Euro und die Fraktionsverwaltung Geiselsberg 20 Euro übernimmt.

Personal

Anfang August fand ein Wettbewerb für die unbefristete Aufnahme eines Verwaltungsassistenten statt.

Manuela Martino ging als Siegerin hervor. Sie besetzt ab Anfang November den 2. Posten im Bauamt.

Führung Recyclinghof – Genehmigung Kostenabrechnung

Die Gemeinde Olang hat mit der Gemeinde Rasen-Antholz eine Vereinbarung betreffend die Führung des Recyclinghofes. Die Führung hat die Gemeinde Rasen-Antholz inne, weshalb diese der Gemeinde Olang jährlich eine Spesenabrechnung übermittelt.

Die Gesamtespenen für das Jahr 2017 belaufen sich auf 67.217,86 Euro. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus Personalausgaben und allgemeinen Ausgaben (z.B. Schneeräumung und Führungskosten).

Der Anteil der Gemeinde Olang wird mit 21.770,80 Euro beziffert. Dieser Betrag wurde der Gemeinde Rasen-Antholz überwiesen.

Ordentliche Beiträge 2018

Die Gemeindeverwaltung schätzt die Tätigkeit der örtlichen Vereine und ihr ist es deshalb ein großes Anliegen, die Vereine in der Ausübung ihrer Tätigkeit finanziell zu unterstützen.

Daher hat der Gemeindevorstand, die im Haushaltsvoranschlag vorgesehenen ordentlichen Beiträge, mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 59.533,93 Euro liquidiert und somit die Auszahlung derselben ermöglicht.

Insgesamt werden 33 örtliche Vereine unterstützt.

Sie können in alle Beschlüsse, Baukonzessionen, Eheaufgebote und andere Dokumente, für die Dauer der Veröffentlichung, auf den Internetseiten der Gemeinde www.gemeinde.olang.bz.it unter der Rubrik „Amtstafel“ Einsicht nehmen.

Verschiedene Direktaufträge:

Gegenstand	Firma	Betrag zzgl. MwSt.
Reparaturarbeiten beim Gemeindefahrzeug Unimog CS063FG	Autoindustriale GmbH aus Bruneck	1.106,96
Gemeindebauhof - Lieferung von drei Palettenregalen	Gufler Hubert GmbH aus St. Martin in Passeier	3.762,09
Instandhaltungsarbeiten und Grabungsarbeiten auf Gemeindegebiet – dringende Arbeiten z.B. bei Rohrbrüchen	Steger OHG aus Olang	4.489
Bibliothek - Lieferung und Montage von drei Holzregalen	Tischlerei Mutschlechner & Egger OHG aus Olang	1.435
Lieferung und Montage eines Bewässerungscomputers für die Liegewiese im Schwimmbad	Hofer Hubert aus Olang	364
Lieferung und Montage eines Schließsystems (Euroschlüssel) für das Behinderten WC im Rathaus	Fuchs Technik GmbH aus Innichen	425,60
	Elektro Winkler aus Olang	285,60
Reparaturarbeiten beim Aufzug im Bahnhof	Kronlift GmbH aus Bruneck	1.581,98
Lieferung und Montage einer Straßenleuchte für die Kreuzung Mitterfeldweg	Elektro Oberlechner & Messner GmbH	1.265
Bauhof - Lieferung eines Fassregales, eines Umweltschranks und eines Benzintanks	Alpin Service KG aus Bruneck	2.426,30
Asphaltierungsarbeiten in der Industriezone (Bereich Tischlerei Laner Daniel)	Kofler & Rech AG aus Olang	1.832
sicherheitstechnische Überprüfung von Aufzügen 2018 - 2019	I&S Ingegneria e Sicurezza GmbH aus Bozen	1.040
Reparaturarbeiten beim Gemeindefahrzeug Radlader Kramer 580T	Niederstätter AG aus Bozen	1.387
Lieferung und Installation eines Computers mit Monitor für den Kindergarten Niederolang	Blucon OHG aus Bruneck	964,18
Sporthaus Niederolang - jährliche Wartung der Heizung, Sanitären und Lüftungsanlage 01.10.2018 - 30.09.2021	Untergassmair GmbH aus Olang	1.530
Einbau einer Rückschlagklappe in Schmutzwasserleitung im Bereich Hotel Astor	Untergassmair GmbH aus Olang	584
Austausch der Steuerung bei der Fäkalienpumpe	Untergassmair GmbH aus Olang	852,90
Kindergarten Mitterolang, Grundschule Geiselsberg und Mittelschule - Malerarbeiten	Malerbetrieb Pineider OHG aus Olang	1.220
90 Tonnen Streusalz	Intercom Dr. Leitner GmbH aus Freienfeld	7.182



Gemeinderatsitzung vom 24. Juli 2018

Die Gemeinderäte diskutieren über sieben Punkte auf der Tagesordnung.

Von der Gemeinderatsitzung berichtet Elisabeth Pörnbacher

Vierte Bilanzänderung

AUSGABEN			
Kapitelbezeichnung	Ansatz	Änderung	Neuansatz
Gemeindeaufenthaltsabgabe	600.000	200.000	800.000
Gemeindeimmobiliensteuer (IMU) - Einnahmen aus der Bekämpfung der Steuerhinterziehung – Einmalig	6.461,34	12.752,49	19.213,83
Gemeindewerbsteuer und Plakatierungsgebühr	13.000	700	13.700
Staatsbeitrag für Mindereinnahmen aus Gemeindeimmobiliensteuer	0	19.784,29	19.784,29
Landesbeitrag für den Finanzausgleich	725.156,60	-7.309,54	717.847,06
Landesbeitrag für die Führung der Bibliotheken	18.000		-1.912
Sonstige Einkünfte aus dem Verkauf von Gütern	0	815	815
Einkünfte aus dem Müllentsorgungsdienst	234.697,92	27.000	261.697,92
Einkünfte aus Sekretariats- und Vertragsabschlussgebühren	10.000	1.915,47	11.915,47
Versicherungsleistungen gegen Schäden	0	9.304,78	9.304,78
Verwaltungsüberschuss			1.025.763,70
Bibliothek Mitterolting - Landesbeitrag für den Ankauf von Einrichtungsgegenstände	0	1.500	1.500
Beiträge von Gemeinden für Investitionen	348.151,06	97.000,00	445.151,06
EWZ Mairginter C1 - Spesenrückvergütung von Seiten der Privaten für die Erschließung der Erweiterungszonen	0	65.000	65.000
SUMME EINNAHMEN			1.452.314,19

EINNAHMEN			
Kapitelbezeichnung	Ansatz	Änderung	Neuansatz
Sonstige Personalkosten	0	110	110
Sonstige Personalkosten	0	55	55
Sonstige Personalkosten	0	110	110
Institutionelle Organe und Aufträge der Verwaltung	12.200		3.000
Sonstige Personalkosten	0	165	165
Sonstige laufende Ausgaben	0	5.000	5.000
Sonstige Personalkosten	6.500	275	6.775
Sonstige Personalkosten	6.500		1.500
Finanzdienste	500	2.000	2.500



Sonstige Dienste	87.527,28	-3.144	84.383,28
Sonstige Personalkosten	0	110	110
Unterstellte Sozialbeiträge	712,40		5.000
Sonstige Personalkosten	0	55	55
Sonstige Personalkosten	5.000	110	5.110
Sonstige n.a.b. laufende Ausgaben	340,49		3.340,49
Laufende Zuweisungen an private Sozialeinrichtungen	694.107,33	200.000	894.107,33
Sonstige n.a.b. laufende Ausgaben - öffentlicher Beitrag an Tourismusverein	0	3.000	3.000
Sonstige Verbrauchsgüter	6.830	40.000	46.830
Sonstige Personalkosten	4.000	220	4.220
Öffentliche Dienstleistungsaufträge	52.000	7.000	59.000
Laufende Zuweisungen an örtliche Körperschaften	44.300	3.144	47.444
Sonstige Fonds und Rückstellungen	22.849,79	-5.000	17.849,79
Hardware	1.000	12.569,65	13.569,65
KINDERGARTEN NIEDEROLANG - ANKAUF VON GERÄTEN	0	6.400	6.400
GRUNDSCHULE OBEROLANG #ANKAUF VON GERÄTEN	0	2.500	2.500
Grundschule Geiselsberg - Anlagen und Maschinen	0	250	250
MITTELSCHULE #Hardware	0	2.100	2.100
GRUNDSCHULE NIEDEROLANG - ANKAUF, BAU UND INSTANDHALTUNG VON UNBEWEGLICHEN GÜTERN	115.547	57.100	172.647
Grundschule Geiselsberg #ANKAUF, BAU UND INSTANDHALTUNG VON UNBEWEGLICHEN GÜTERN	0	3.850	3.850
MITTELSCHULE #ANKAUF, BAU UND INSTANDHALTUNG VON UNBEWEGLICHEN GÜTERN	825.310,58	151.200	976.510,58
Grundschule Oberolng #ANKAUF, BAU UND INSTANDHALTUNG VON UNBEWEGLICHEN GÜTERN	0	35.500	35.500
Musikschule - ANKAUF, BAU UND INSTANDHALTUNG VON UNBEWEGLICHEN GÜTERN	0	500	500
Kultur - Bau und Instandhaltung des Pavillons Niederolng	0	4.000	4.000
Kultur - Kapitalzuweisung an die Pfarrei zum Hl. Apostel Petrus u. zur Hl. Agnes Nieder- u. Mitterolng	0	12.500	12.500
Sport und Freizeit #Sonstiges Sachvermögen	0	500	500
SOMMERSPORTZONE #BAU UND INSTANDHALTUNG DER SOMMERSPORTZONE ZIEGELEI	2.315,70	100.400	102.715,70
Sommersportzone Olng - Ausgaben für den Bau und die Sanierung des Schwimmbades	0	5.500	5.500
Erweiterungszone Mairginter C1 - primäre Erschließung der EWZ Mairginter Niederolng - 2. Teil	0	65.000	65.000
Unbewegliche Güter	697,84	3.000	3.697,84
Sonstige Sachvermögen	0	3.608,79	3.608,79
WASSERVERSORGUNG #ANKAUF, BAU UND INSTANDHALTUNG VON UNBEWEGLICHEN GÜTERN	122.072,10	140.000	262.072,10
Anlagen und Maschinen	0	2.500	2.500



STRASSENWESEN #GRUNDANKAUF FÜR GEHSTEIGE	150.000	-120.000	30.000
STRASSENWESEN #BAU UND INSTANDHALTUNG DER WANDERWEGE	3.000	-3.000	0
Strassenwesen – Breitbandversorgung	2.941.178,51	669.185,26	3.610.363,77
FF. NIEDEROLANG - ANKAUF, BAU UND INSTANDHALTUNG VON UNBEWEGLICHEN GÜTERN	0	1.500	1.500
Fürsorge – Errichtung einer Kindertagesstätte	3.300	23.000	26.300
FÜRSORGE - BAU, INSTANDHALTUNG UND EINRICHTUNG JUGENDRAUM MITTEROLANG	0	3.600	3.600
Friedhof Geiselsberg – Unbewegliche Güter	0	6.000	6.000
SUMME AUSGABEN			1.452.314,19

Bürgermeister Georg Reden sagt, es standen höhere Ausgaben an, deswegen war die Haushaltsänderung nötig. Der Ausschuss hat die Bilanzänderung bereits genehmigt und den Verwaltungsüberschuss von 1,24 Millionen eingebaut. Vor allem der Ausbau des Breitbandnetzes, die Schule in Niederolang und die Turnhalle Mitterolang brauchen viel Geld.

Elmar Aichner (BLO) fragt, warum es nötig war, die Haushaltsänderung als Dringlichkeitsbeschluss im Ausschuss zu genehmigen.

Sekretär Artur Aichner antwortet, es sei dringend notwendig gewesen, kleine Reparaturarbeiten zu genehmigen, sowie die Baufortschritte beim Breitband, die

700.000 Euro kosten. Auch das Ausführungsprojekt Turnhalle sei zu genehmigen gewesen.

Elmar Aichner bemängelt, dass der Ausschuss über die Köpfe des Gemeinderates hinweg bestimmt hat. „Wir bestätigen, was eh schon beschlossen ist, die Gelder sind schon ausgegeben. Normalerweise gehen Bilanzänderungen über den Gemeinderat, nicht über den Ausschuss.“

Peter Paul Agstner (SVP) sagt: „Wir mussten beim Breitband schauen, dass es weitergeht, es war einfach dringend.“ Und Artur Aichner sagt: „Wir hatten den definitiven Beschluss noch nicht. Ingenieur Huber brachte uns erst jetzt den definitiven Kostenvoranschlag. Und bei der

Sportzone haben die Subunternehmer noch nicht ihr Geld bekommen – auch das mussten wir genehmigen.“

Georg Steurer (BLO) fragte, ob man bei der Sportzone nicht hätte Geld sparen können. Der Architekt bekomme nämlich für jeden Meter Rollrasen, der verlegt wird, Geld, das unter technische Spesen fällt. Peter Paul Agstner erklärte, dass der Architekt sehr entgegenkommend gewesen sei und nur kassiere, was ihm zustehe.

Georg Sapelza (SVP) machte darauf aufmerksam, dass die Restmüllsammlung neu ausgeschrieben wird ab 1. Januar. Eine neue Firma bekommt für sieben Jahre den Zuschlag. Er sagte, die 120 Metalltonnen müssten ausgetauscht werden,



In der Mittelschule soll eine Kindertagesstätte untergebracht werden.



das koste 40.000 Euro. Auch gebe es bezüglich der Termine eine Neuerung: „Müllsammmlung ist jeden Donnerstag für alle.“

In Zukunft müssen Betriebe Grünschnitt und Bioabfall getrennt sammeln und sich eine grüne Tonne besorgen oder eine zweite braune Tonne mit einem Aufkleber kennzeichnen als grüne Tonne.

Was die Technikerkosten für die Planung einer Kita angeht, informierte Barbara Jud (SVP): „Klaus Oberjakober hat bisher das günstigste Angebot gemacht mit 120.000 Euro.“ Er muss einen Preis bis 150.000 garantieren und darf nicht mehr verlangen.“ Die Kita soll in der Mittelschule untergebracht werden. Dort ist eine Wohnung frei neben dem Probelokal der Dorfmusikanten.

Zehn Gemeinderäte stimmten dafür, zwei dagegen (Elmar Aichner, Georg Steurer) und zwei enthielten sich ihrer Stimme (Matthias Hofer, Armin Golser).

Der Beschluss wurde für sofort vollstreckbar erklärt.

Fünfte Bilanzänderung

EINNAHMEN			
Kapitelbezeichnung Beschreibung	Ansatz	Änderung	Neuansatz
Landesbeitrag für den Finanzausgleich	717.847,06	9.069,61	726.916,67
MwSt. SPLIT gewerblich	90.000	10.000	100.000
Beiträge von Gemeinden für Investitionen	445.151,06	158.000,00	603.151,06
Summe Einnahmen		177.069,61	717.847,06
Landesbeitrag für die Führung der Bibliotheken	18.000		-1.912
Sonstige Einkünfte aus dem Verkauf von Gütern	0	815	815
Einkünfte aus dem Müllentsorgungsdienst	234.697,92	27.000	261.697,92
Einkünfte aus Sekretariats- und Vertragsabschlussgebühren	10.000	1.915,47	11.915,47
Versicherungsleistungen gegen Schäden	0	9.304,78	9.304,78
Verwaltungsüberschuss			1.025.763,70
Bibliothek Mitterolang - Landesbeitrag für den Ankauf von Einrichtungsgegenstände	0	1.500	1.500
Beiträge von Gemeinden für Investitionen	348.151,06	97.000,00	445.151,06
EWZ Mairginter C1 - Spesenrückvergütung von Seiten der Privaten für die Erschließung der Erweiterungszonen	0	65.000	65.000
SUMME EINNAHMEN			1.452.314,19

AUSGABEN			
Zahlung geschuldeter MwSt. für Handelsbetriebe	90.000	10.000	100.000
Geldvergütungen	251.294,09	6.400	257.694,09
Effektive Sozialbeiträge zu Lasten der Körperschaft	100.500	3.500	104.000
Steuern, Abgaben und gleichgesetzte Einnahmen zu Lasten der Körperschaft	10.600	1.500	12.100
Laufende Rückerstattungen von nicht geschuldeten oder zu viel gezahlten Beträgen an Familien 10.000	13.000	3.000	13.000
Sonstige laufende Ausgaben	3.340,49	1.000	4.340,49



Laufende Zuweisungen an örtliche Körperschaften	174.342,80	12.571,53	186.914,33
Ordentliche Wartung und Reparaturen	54.384,20	8.000	62.384,20
Laufende Zuweisungen an örtliche Körperschaften	20.000	-20.000	0
Ordentliche Wartung und Reparaturen	8.500	-1.000	7.500
Sonstige Dienste	22.900	-5.901,92	16.998,08
Unbewegliche Vermögensgüter - Sanierung des alten Bahnhofsgebäudes	30.000	3.800	3.800
Unbewegliche Vermögensgüter – außerordentliche Instandhaltungen von Gemeindewohnungen	6.100	-3.036,73	3.063,27
Möbel und Ausstattungen	117,05	140	257,05
GRUNDSCHULE NIEDEROLANG ANKAUF VON BEWEGLICHEN GÜTERN, MASCHINEN, TECHNISCH-WISSENSCHAFTLICHEN GERÄTEN	29.427,02	4.000	33.427,02
MITTELSCHULE ANKAUF, BAU UND INSTANDHALTUNG VON UNBEWEGLICHEN GÜTERN	817.182,20	385.000	1.202.182,20
Investitionsbeiträge an private Sozialeinrichtungen	0	15.000	15.000
Raumordnung - Ausgaben für den Gemeindebauleitplan und Bauprogrammen	87.469,52	-60.000	27.469,52
WASSERVERSORGUNG ANKAUF, BAU UND INSTANDHALTUNG VON UNBEWEGLICHEN GÜTERN	-15.000	247.072,10	247.072,10
Wasserversorgung - Bau und Instandhaltung der Wasserleitung Urthal	107.742,61	3.300	107.742,61
Abwasserversorgung/Kläranlagen Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbewegl. Gütern	10.000-10.000	-10.000	0
Ausrüstungen	0	14.700	14.700
STRASSENWESEN BAU UND INSTANDHALTUNG VON STRASSEN UND PLÄTZEN		151.454,24-95.000	56.454,24
STRASSENWESEN BAU UND INSTANDHALTUNG VON GEHSTEIGEN	462.203,52	-55.603,27	406.600,25
STRASSENWESEN GRUNDANKAUF FÜR GEHSTEIGE	30.000	-30.000	0
Sonstige Sachvermögen	0	8.200	8.200
Fürsorge – Errichtung einer Kindertagesstätte	26.300	-7.500	18.800
Summe Ausgaben	177.069,61		
Beiträge von Gemeinden für Investitionen	445.151,06	158.000,00	603.151,06
SUMME EINNAHMEN			177.069,61

In dieser Bilanzänderung wurde viel Geld auf die Sanierung der Turnhalle gelegt, da die Gemeinde nun mit der Ausschreibung beginnen möchte. Norbert Franzelin (SVP) bemängelte, dass die Gehsteige vernachlässigt würden. Vor allem der Gehsteig im Unterdorf müsse dringend gemacht werden, sagte der Niederolanger.

Reden erklärte, dass man versuchen müsse, den Verwaltungsüberschuss klein zu halten. Darum soll das Geld dahin investiert werden, wo es gebraucht wird.

Christian Töchterle (SVP) sagte, es sei für 2019 geplant, die Gehsteige zu machen.

Die Räte stimmten alle für die Genehmigung der Bilanzänderung und erklärten sie für sofort vollstreckbar.

Neue Turnhalle

Seit Längerem wird über die Sanierung der Turnhalle der Mittelschule diskutiert. Nun sollen erste Schritte eingeleitet werden. Auf dem Vorprojekt von Klaus Oberjakober baut das Projekt auf. Das Ingenieurteam Pescolderung und Mall hat die Ausschreibung gewonnen.

Die Turnhalle gibt es seit den 80er-Jahren und seither wurden daran nur kleinere Instandhaltungsarbeiten gemacht. Die Halle hat eine schlechte Raumakustik, entspricht nicht den Landesschulbau-richtlinien, auch die Wärmedämmung, Be-, Entlüftung, bessere Umkleieräume, Elektronik müssten an heutige Standards angepasst werden.

Die Bauarbeiten umfassen im Erdgeschoss: Umbauarbeiten an den zwei Geräteraumen, an den zwei Technikräumen, Lüftung, Heizung, Elektro, zwei Umkleieräume für Mädchen und Buben, behindertengerechtes WC, Duschen, Waschräume, Dusche und Bad für Lehrpersonen, Gang, Lüftungsschächte

Außerdem sind Sanierungsarbeiten zu machen: Wandverkleidung Raumakustik, Austausch Fenster, Sportboden, Vollwärmeschutz Fassaden, Fußbodenheizung einbauen, Erneuerung Lüftungsanlage, Anpassung Elektroanlage, Brandschutzanlage.

An der Außenfassade im Bereich des bestehenden zentralen Treppenhauses soll ein behindertengerechter Aufzug gebaut werden, der den Treppenlift ersetzt.

Es kommt zu Abbrucharbeiten im Bereich der Umkleieräume – Beton, Ziegelmauerwerk, Fenster, Türen, Lüftungsgeräte, Heizung, Fassadenverkleidung.

Bauliche Maßnahmen: Massivbauweise mit Betonfundamenten, Stahlträger und Stützen, neuer Bodenaufbau, Türen, Fenster, Ersetzen der Fassadenelemente, neue Fenster, Sporteinrichtung, Akustikdecke, neue Türen und Treppen.

Die Baukommission hat das Projekt am 4. September genehmigt.

Die Kosten betragen 1,628 Millionen Euro plus Verwaltungskosten, technische Spesen, Mehrwertsteuer und Unvorhergesehenes von 423.000 Euro. Die Gesamtsumme beläuft sich auf 2.052.653 Euro. 60 Prozent der Halle muss die Gemeinde Olang finanzieren, 40 Prozent die Gemeinde Rasen.

„Passt das für uns?“, fragt Georg Reden, als er den Plan vorstellt.

Er erklärt aber auch, dass es eine Aussprache mit den Rasnern gab und sagt, dass die Gemeinde 2018/19 nicht im Stande ist, das Projekt zu finanzieren. Sie brauche Geld für den Bau einer Volksschule und für die Biathlon-WM, die insgesamt 9,7 Millionen Euro kostet – einen Teil muss

die Gemeinde selbst zahlen. Das ist problematisch, wenn Olang die Arbeiten noch in diesem Jahr ausschreiben will.

Artur Aichner sagt, es gebe zwei Möglichkeiten: „Entweder wir finanzieren es vor mit Eigenmitteln? Oder wir warten mit der Ausschreibung, bis Rasen die Finanzierung stehen hat. Dann wird es 2020.“

Und Reden sagt, der Verwaltungsüberschuss ist nun aufgebraucht, man müsse auf neue Investitionsmittel warten. Bei dieser Sitzung aber gehe es nur um die Genehmigung des Projektes, nicht um die Finanzierung. Bevor das Projekt nicht genehmigt ist, könne man auch um keinen Beitrag beim Land ansuchen.

Christian Töchterle spricht sich dagegen aus, den Bau vorzufinanzieren. „Wir müssen Fahrzeuge austauschen und Wasserstuben richten.“ Und Georg Sapelza entgegnet: „Die Schule ist auch wichtig. Wir müssen das durchdrücken, wenn es irgendwie möglich ist.“

Der Gemeinderat ist einstimmig für die Genehmigung des Projektes.



Umbau und Sanierung der Turnhalle in Mitterlang soll mehr als zwei Millionen Euro kosten.



Landschaftsplanabänderung: Wald in Landwirtschaftsgebiet



3389 Quadratmeter Wald vor der Dolomitenbrücke sollen in Landwirtschaftsgebiet umgewidmet werden. Foto: Google Maps

Im vierten Punkt geht es um die Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet, der Antragsteller ist Konrad Steurer Unterhauser. 3389 Quadratmeter Wald vor der Dolomitenbrücke sollen in Landwirtschaftsgebiet umgewidmet werden, dabei handelt es sich um eine kleine Richtstellung. Der Ausschuss hat die Einlei-

tung vorgenommen und schon dem Gemeinderat bei einer informellen Sitzung vorgestellt.

Die Kommission für Natur, Landschaft und Raumentwicklung musste ein Gutachten abgeben. Sie stellte fest, dass es keine gravierenden Auswirkungen gebe,

darum befürwortete sie die Umwidmung (bis auf den nordwestlichen Teil der Fläche) mit der Auflage: Ein Teich von 10 mal 15 Meter muss errichtet werden.

Konrad Steurer Unterhauser ist damit einverstanden, der Gemeinderat stimmt dafür.

Landschaftsplanabänderung: Wald in Wiese

Hartmann Schatzer, Unterrainerbauer, hat bei der Gemeinde um eine Umwidmung von 9800 Quadratmeter Wald in Wiese angesucht. Das Grundstück liegt in Geiselsberg bei seinem Hof.

Das Gutachten der Kommission für Natur, Landschaft und Raumentwicklung war positiv, aber auch Schatzer muss Auflagen erfüllen: Bergseitig muss er eine Strauchreihe anpflanzen und der Teich muss erhalten bleiben im südlichen Bereich.

Die Räte sind einstimmig für die Umwidmung.

Bauleitplanänderung: Kinderspielplatz Oberolting und Eintragung der Gemeindestraße Hinterberg



Die 1,2 Kilometer lange Hinterbergstraße wurde endlich als Gemeindestraße eingetragen. Foto: Google Maps.

Zuerst zum Kinderspielplatz: 189 Quadratmeter Wald, 51 Quadratmeter Landwirtschaftsfläche und 539 von öffentlichen Grünflächen sollen für die Erweiterung der Kinderspielwelt in Oberolting genutzt werden. Insgesamt sind das 780 Quadratmeter am Eingang der Kinderspielwelt, die zu einem Bolzplatz umfunktioniert werden sollen.

Das Gutachten der Kommission besagt, dass ein Teil der Zone (40 Quadratmeter der Gesamtfläche) im Ensembleschutzgebiet steht. Ein Weg, eine Steinmauer und eine Böschung sind wegen ihres landschaftlichen Charakters in Ensembleschutzbindung.

Nun gibt es den Vorschlag, den Spielplatz zu reduzieren und den Weg und die Böschung unverändert zu lassen. Bevor man daran

etwas ändern könnte, müsste man den Ensembleschutz abändern, dann erst den Bauleitplan. „Wir müssen den Antrag ablehnen“, sagt Reden.

Grundeigentümer Peter Arnold hat Rekurs eingereicht, sowie auch Georg Monthaler.

Die Gemeinderäte stimmen für die Ablehnung.

Zur Eintragung Hinterbergstraße als Gemeindestraße: Die 1,2 Kilometer lange Straße soll formell eingetragen werden als Typ C, damit der Citybus darauf fahren darf. Ohne diese Eintragung darf er nicht fahren.

Die Kommission spricht sich für die Genehmigung des Antrags aus.

Die Straße besteht schon seit 20 Jahren, das soll endlich mal richtiggestellt werden, sagen die Gemeinderäte und beschließen einstimmig die Genehmigung des Antrags.



Bauleitplanänderung in Nieder- und Oberolting

In der Wohnbauzone Niederolting gilt es, Landwirtschaftsgebiet in Wohnbauzone umzuwidmen. Betroffen ist die Mairginterzone in Niederolting. Hier sollen 6428 Quadratmeter Landwirtschaftsgebiet in Wohnbauzone umgewidmet werden. Das Gutachten der Kommission besagt: Die Zone ist geeignet, allerdings muss ein Mindestabstand von 10 Meter zum nächsten Fließgewässer (Panzenbergerbach) eingehalten werden.

Bürgermeister Reden sagt, es brauche Baugrund, da sonst nur in Geiselsberg noch vier Baueinheiten zur Verfügung stehen.

Die Gemeinderäte stimmen dafür.

In diesem Tagesordnungspunkt geht es auch noch darum, die Gemeindestraße in Oberolting beim Alpinhotel Keil richtigzustellen und Baufluchtlinien einzutragen. Der Antragsteller ist Lukas Brunner: Bei der Straße Wiesenweg gilt es, die Kurve richtigzustellen, sodass die Einfahrt einen größeren Kurvenradius hat. Dazu tritt Brunner einen Teil seines Grundes ab. Außerdem möchte er Baufluchtlinien eintragen lassen. Diese wurden bei vielen Sitzungen schon abgemacht: Eine grüne Linie soll entlang

des Hotels an der Westseite der Straße Hans-von-Perthaler-Straße mit Abstand von 20 Zentimeter zur Außenwand des Gebäudes eingetragen werden. Dann könnte Brunner das Dach des Alpinhotels betrieblich nutzen und eine Isolierung soll angebracht werden. Weiters soll eine blaue Linie im Abstand von 3,5 Meter zum Straßenrand und mit einer Länge von 11,5 Meter eingetragen werden. Dann könnte Brunner ein offenes Parkdeck bauen.

Das Gutachten der Kommission besagt: Die Richtigstellung der Straße würde den Verkehrsfluss erleichtern, darum spricht sich die Kommission für die Genehmigung der Korrektur der Straße aus. Zu den Baufluchtlinien: Diese sind weder inhaltlich noch formal im Einklang mit den Bestimmungen und deshalb nicht genehmigungsfähig. Durch eine Bauleitplanänderung könne man die Eintragung von Baufluchtlinien nicht machen, sondern in einem Durchführungsplan. Die Kommission für Natur, Landschaft und Raumentwicklung sei dafür nicht zuständig.

Christian Töchterle sagt, wichtig sei, dass die Einfahrt groß genug sei für Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge.

Es scheitert nicht am Gemeinderat, sagte Bürgermeister Reden: Zwischen dem Bauherrn und der Gemeinde gebe es einen abgesprochenen Vertrag, aber die Eintragung der Linien liege nicht im Ermessen der Gemeinde.

Fabian Wieland ermutigte Antragsteller und Gemeindetechniker, beim Amtsdirektor nachzufragen, schließlich sei die Eintragung von Baufluchtlinien früher in den Zuständigkeitsbereich der Kommission für Natur, Landschaft und Raumentwicklung gefallen. Er kann sich nicht vorstellen, dass sich das geändert habe, nur weil es einen neuen Amtsdirektor gibt.

Die Gemeinderäte stimmen für die Richtigstellung der Gemeindestraße.

Neun Gemeinderäte stimmen für die Ablehnung der Baufluchtlinien, vier dagegen (Lanz, Steurer, Hofer, Wieland), Markus Agstner enthält sich.

Der Radius der Einfahrt in den Wiesenweg nach dem Alpinhotel Keil soll vergrößert werden. Foto: Google Maps.





Aus dem Bauamt

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 1. August bis 31. Oktober

Michael Wisthaler, Bauamt

2018 / 39 / 02/08/2018

Franziska Beikircher, Thomas Kolhaupt
Errichtung einer Glasüberdachung am bestehenden Wohnhaus
Bp. 156 K.G Olang

2018 / 40 / 08/08/2018

Nadia Lechner
Sanierung und Erweiterung der best. Wohnung im Dachgeschoss - 1. Variante
Bp. 656 M.A. 3 K.G Olang

2018 / 41 / 08/08/2018

Lorenz Mitterhofer, Helga Plaickner
Sanierung und energetische Sanierung mit Erweiterung der Erstwohnung - 2. Variante
Bp. 822 K.G Olang

2018 / 42 / 08/08/2018

Lorenz Laner, Roland Laner
Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses sowie Errichtung einer Überdachung als Zubehör - 1. Variante
Bp. 1634 K.G Olang

2018 / 43 / 13/08/2018

Reinhard Mayr
Errichtung eines überdachten Autoabstellplatzes am bestehenden Wohnhaus
Bp. 1058 K.G Olang

2018 / 44 / 14/08/2018

ALPERIA Greenpower GmbH
Sedimententnahme aus dem Stausee Welsberg-Olang mit Ablagerung und Systemierung auf dem orographisch linken Ufer
Gp. 3324/1, Bp. 607 K.G Olang, Gp. 3366/7 K.G Olang

2018 / 45 / 21/08/2018

Christine Pörnbacher
Erweiterung Wirtschaftsgebäude Hofstelle „Bad Bergfall“ - 1. Variante
Bp. 1205 K.G Olang, Gp. 1161 K.G Olang

2018 / 46 / 22/08/2018

Helmut Plankensteiner
Sanierungs- und Umbauarbeiten mit Änderung der Zweckbestimmung von Wohnung in Büro
Bp. 583 K.G Olang

2018 / 47 / 30/08/2018

Olang'er Seilbahnen AG
Erweiterung der bestehenden Tankstelle für Benzin und Adblue bei der Garage für Pistenfahrzeuge in der Örtlichkeit „Pracken“
Bp. 722 K.G Olang

2018 / 48 / 29/08/2018

Peter Mair
Errichtung einer offenen Überdachung im Zugangsbereich und des zu errichtenden Autoabstellplatzes als Zubehör zum Wohnhaus, Sanierung des Bodenbelages im Außenbereich
Bp. 922 K.G Olang

2018 / 49 / 28/09/2018

Norbert Daverda
Errichtung einer Dachterrasse
Bp. 1240 M.A. 1, 2 K.G Olang

2018 / 50 / 06/09/2018

Siegfried Brunner
Energetische Sanierung des Dachgeschosses der Hofstelle „Kälberlechn“
Bp. 55 K.G Olang

2018 / 51 / 13/09/2018

Infranet AG
Errichtung der POP-Zentrale in Olang
Bp. 1051, Gp. 2794/4, 2794/1 K.G Olang

2018 / 52 / 13/09/2018

Gemeinde Olang
Sanierung und Erweiterung der Turnhalle und Errichtung eines Aufzuges zur Beseitigung der architektonischen Barrieren bei der Mittelschule Olang
Bp. 870/1 K.G Olang

2018 / 53 / 18/09/2018

Alfred Jud, Andreas Josef Jud, RK Leasing 2 GmbH, Untergasser KG des Alfred Jud & Co., Christine Hilber
Energetische Sanierung des Kondominiums „Untergasser“ mit Errichtung von Wintergärten und Erweiterung einer Dachgaube
Bp. 1060 K.G Olang

2018 / 54 / 20/09/2018

Alpinhotel Keil KG des Brunner Lukas & Co.
Qualitative und quantitative Erweiterung des Alpinhotel Keil und Errichtung von Parkplätzen
Bp. 625 K.G Olang

2018 / 55 / 29/09/2018

Pier Angelo Accorsi, Donatella Bargiggia, Barbara Tanferri
Sanierung und energetische Sanierung und Umbau des Wohngebäudes - Antrag um Verlängerung der Gültigkeit der Baukonzession 55/2015
Bp. 458 K.G Olang

**2018 / 56 / 24/09/2018**

Gemeinde Olang
Dringende Asfaltierungsarbeiten im
Gemeindegebiet 2018
versch. Grundparzellen K.G Olang

2018 / 57 / 25/09/2018

Ewald Hopfgartner
Ausbau Dachgeschoss und
außerordentliche Instandhaltung des
Wohngebäudes
Bp. 1178 K.G Olang

2018 / 58 / 27/09/2018

Klaus Jud
Erweiterung des Wohnhauses:
Errichtung von 2 zusätzlichen
Ferienwohnungen UAB und Überdachung
der Pkw-Stellplätze
Bp. 1357, Gp. 238/3 K.G Olang

2018 / 59 / 27/09/2018

Gasser Christof GmbH
Sanierung Gebäude - 3. Variante
Bp. 403 K.G Olang

2018 / 60 / 12/10/2018

Hanspeter Felder
Änderung der Westfassade - 1. Variante
Bp. 427/1 K.G Olang

2018 / 61 / 15/10/2018

Erica Paola Prugger, Walter Prugger,
Andreas Schneck
Energetische Sanierung und Sanierung
des bestehenden Gebäudes mit
Erweiterung im Dachgeschoss -
3. Variante
Bp. 676 K.G Olang

2018 / 62 / 17/10/2018

Stefan Oberleiter
Erweiterung der bestehenden
Wohneinheit 4 und Errichtung eines
Wintergartens im Dachgeschoss (m.A.
3) und Erweiterung des bestehenden
Balkons (m.A. 2)
Bp. 647 M.A. 2,3 K.G Olang

2018 / 63 / 29/10/2018

Georg Töchterle
Sanierung und Erweiterung des
Wirtschaftsgebäudes
Bp. 1119, Gp. 650/1 K.G Olang

2018 / 64 / 31/10/2018

Johann Mair, Eduard Mair
Abbruch des Sägewerkes der Gebrüder
Mair in Mitterolang
Bp. 571 K.G Olang

Allfälliges

Veranstaltungen

Norbert Franzelin ersucht den Gemeinderat, den Veranstaltungskalender zu berücksichtigen, wenn neue Veranstaltungen geplant werden. So waren etwa bei der Einweihung des Sporthauses auch andere Aktionen zur gleichen Zeit. Er sagte, es gebe zu viele Überschneidungen und das rege die Vereine auf.

In Olang gibt es mehr als 70 aktive Vereine, sagte Reden. Da komme es unausweichlich zu Parallelveranstaltungen. Für die Einweihung des Sporthauses gab es keine andere Möglichkeit: In den Wochen danach war der Bischof da, am Wochenende vorher war Mitterolanger Kirchtag.

Straße in Niederolang

Manfred Steiner erkundigte sich, ob gegen den schlechten Zustand der Straße nach Niederolang etwas gemacht werde.

Von der Elzenbaumer-Kurve bis zur Dorfeinfahrt wird sie gemacht. Auch die Rienzbrücke muss verbessert werden, allerdings gebe es noch keine Mittel dafür, in den kommenden Jahren passiere nichts.

„Wenn der Gehsteig im Unterdorf gemacht wird, dann wird alles gemacht im Unterdorf. Wenn man allerdings am Bau der Schule festhält, dann gibt es in fünf Jahren noch nichts“, sagte Christian Töchterle.

Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes

Um Kinder und Jugendliche und ihre Familien weiterhin zu unterstützen, verkauft das Südtiroler Kinderdorf Weihnachtskarten.

Elisabeth Innerhofer, Südtiroler Kinderdorf

Schon seit über 60 Jahren begleitet das Südtiroler Kinderdorf Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen, seit über 15 Jahren in Not geratene Frauen mit ihren Kindern, seit fünf Jahren bietet es auch „aufsuchende Familienarbeit“ und seit über zehn Jahren verschiedene therapeutische Dienste für Kinder und Jugendliche an. Dabei sind die entsprechenden Kosten zu 40 Prozent durch Spenden, Aktionen und Eigenmitteln zu decken.

Auch dieses Jahr – nunmehr seit über 35 Jahren – bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbillets aus Werken namhafter Südtiroler Künstler sowie Kinder aus dem Südtiroler Kinderdorf an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient zur Kostendeckung der Angebotserweiterung des Kinderdorfes und es ist eine gute Gelegenheit für die Entsendung Ihrer Weihnachts- und Neujahrswünsche, zumal Sie gleichzeitig dem Südtiroler Kinderdorf helfen.

Auskünfte/Prospektanforderung

ab Oktober

Südtiroler Kinderdorf Außenstelle Meran

Rennweg 23 39012 Meran

Telefon: 0473 – 230287

Fax: 0473 – 492022

Mo.-Fr. von 9 – 12 Uhr

www.kinderdorf.it

verein@kinderdorf.it

Wir danken Ihnen bereits im Voraus, wenn Sie von unserem Weihnachtsangebot Gebrauch machen.



Der Bischof zu Gast

Beim Pastoralbesuch von Diözesanbischof Ivo Muser in der Seelsorgeeinheit Olang-Rasen-Antholz zusammen mit den Pfarreien Percha und Oberwienbach wurden drei Schwerpunktthemen diskutiert.

Peter Kofler, Vorsitzender des Pfarreienrates der Seelsorgeeinheit Olang-Rasen-Antholz



Neun Tage war der Bischof in Olang – hier einige Bilder

Mit einer Wanderung zusammen mit Männern und Frauen der Seelsorgeeinheit ins Biotop Rasner Möser und einer kurzen Andacht mit Segen in der Pfarrkirche von Oberrasen beendete Bischof Ivo seinen neuntägigen Pastoralbesuch in der Seelsorgeeinheit Olang-Rasen-Antholz und den Pfarreien von Percha und Oberwienbach.

Nach einjähriger Vorbereitung in verschiedenen Treffen mit Seelsorgeamtsleiter

Reinhard Demetz, Priestern und dem Pfarreienrat sowie Vertretern von Percha und Oberwienbach wurden die Weichen für einen nachhaltigen Pastoralbesuch gestellt. Als besondere Schwerpunkte wurden zwei Themen von Seiten der Pfarreien festgelegt: Kinder- und Jugendpastoral – Ehe- und Familienseelsorge. Das dritte Thema wurde von der Fachgruppe Pastoralbesuche, die sich aus Mitgliedern des Kurienrates zusammensetzt, festgelegt: Missionarische Seelsorge in ge-

meinsamer Verantwortung und Erwachsenenbildung. Drei Arbeitsgruppen trafen sich mit den Beauftragten der Diözese, Johanna Brunner (Leiterin des Amtes für Ehe und Familie), Christoph Schweigl (Jugendseelsorger), Toni Fiung (Familienseelsorger) und Reinhard Demetz (Seelsorgeamtsleiter) um die Themen des Pastoralbesuches zu besprechen und konkrete Schritte anzudenken, wie diese in den Pfarreien umgesetzt werden können.



Am Freitag, 14. September, begann dann schließlich der Pastoralbesuch durch den Diözesanbischof Ivo Muser, begleitet von seinem Sekretär Michael Horrer, in den Grundschulen von Antholz-Mittertal und Niederrasen, anschließend mit einem Treffen mit Religionslehrern/Innen der Grund- und Mittelschulen, sowie den Kindergartenleiterinnen.

Einen ersten Höhepunkt bildete der Besuch des Wohn- und Pflegeheimes in Mitterlang. Nach einem musikalischen Willkommensgruß durch den Männerchor Olang in der Kapelle des Heimes, hieß Präsident Albert Geiregger Bischof Ivo, ebenso Pfarrer Rüdiger Weinstrauch und Seelsorger Philipp Peintner herzlich will-

kommen. Zu Beginn einer Andachtsfeier, die vom Männerchor umrahmt wurde, begrüßte der Bischof Bedienstete und Heimbewohner und stattete anschließend allen Heimbewohnern, die an der Feier nicht teilnehmen konnten, einen Besuch ab. In gemütlicher Runde endete die Feier bei einem vom Heim angebotenen Umtrunk.

Am Abend stand das Treffen „Offener Abend“ im Kulturhaus von Oberrasen mit dem Pfarreienrat, den Pfarrgemeinderäten und der Bevölkerung der neun Pfarreien auf dem Programm. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Pfarreienrates Peter Kofler, wurden die drei Schwerpunktthemen in den Mittelpunkt gestellt und diskutiert.

An den vier Wochenenden wurden verschiedene Treffen und Diskussionsrunden abwechselnd in den Pfarreien der Seelsorgeeinheit, sowie Percha und Oberwienbach, mit den Priestern (Cassian Lohmar, Leiter der Seelsorgeeinheit, Pfarrer Rüdiger Weinstrauch, Seelsorger Philipp Peintner, Seelsorger Christian Breunig, Msgr. Josef Wieser), den Pfarrgremien, mit Vertretern der politischen Gemeinde, der Jugend, mit Vertretern von Sport- und Freizeitvereinen, des Alpenvereines und der Bergrettung, mit Wort-Gottes-Feier LeiterInnen, mit kirchlichen Verbänden, im Tourismus, Handwerk und Handel tätigen Funktionären angeboten.

Trotz all dieser Verpflichtungen war Bischof Ivo bereit den Startschuss mit Glocke zum VSS Lauf in Olang zu geben, was bei den Teilnehmern und dem Publikum mit viel Applaus bedacht wurde.

Ein unvergessenes Erlebnis war die Segensfeier der Kinder und Familien in der Kirche von Mitterolang, sowie das Treffen mit den Senioren, mit Krankensalbung und gemeinsamem Mittagessen im Kongresshaus von Mitterolang.

Einen wichtigen Höhepunkt bildeten die Eucharistiefeiern in allen einzelnen Pfarreien als Vorabendmessen an den Samstagen oder als Hauptgottesdienst an den Sonntagen mit Beteiligung der Gläubigen, besonders der Kinder und Jugendlichen, der Vereine und Verbände, sowie anschließendem Umtrunk und Gesprächsmöglichkeiten mit dem Bischof.

Nach allgemein sehr positiven Rückmeldungen von Seiten der Gläubigen, der Or-

ganisatoren und aller Beteiligten, kann der Pastoralbesuch als gelungen und erfolgreich bewertet werden. Innerhalb November wird der Bischof in einem Schreiben an die zuständigen Gremien seine Stellungnahme zum Besuch und zu seinen Erfahrungen abgeben, wonach die konkrete Umsetzung der in den drei Themen erarbeiteten Punkte in den Mittelpunkt der Arbeiten des Pfarreienrates und der Pfarrgemeinderäte gerückt werden sollen.







Die Zukunft der Kirche

Nach dem Pastoralbesuch in der Seelsorgeeinheit Olang-Rasen-Antholz beschreibt der Bischof, was er von seinem Besuch mitgenommen hat, was es in der Kirche umzusetzen gilt und wie die Kirche wieder lebendig werden kann.

Von Klara Di Francesco Wolfsgruber und Maria Plaickner

Wie haben Sie den Pastoralbesuch in der Seelsorgeeinheit Olang-Rasen-Antholz erlebt?

Das wichtigste Anliegen eines Pastoralbesuchs ist die Begegnung mit einzelnen Menschen, mit Gruppen, aber auch mit Anliegen, Freuden, Sorgen, Herausforderungen. Es geht darum, dass das konkrete Leben einer Pfarrgemeinde und der Seelsorgeeinheit zur Sprache kommt. Besonders wichtig sind die Feier der Eucharistie in jeder Pfarrkirche und die anschließende Begegnung mit den Gläubigen. Ich danke allen, die sich für die vielfältigen Formen von Begegnung Zeit genommen und diese vorbereitet haben. Für mich waren sie wichtig und wertvoll. Ich danke für die Offenheit in den Gesprächen, für die herzliche Aufnahme, für die Wertschätzung und nicht zuletzt für das entgegengebrachte Vertrauen.

Auch in unseren Pfarreien ist der Priestermangel ein Thema. Wie sehen Sie in Zukunft die Seelsorge?

Nicht nur die Priester sind Träger der Seelsorge. Der Priester muss nicht alles selbst machen, er muss nicht alles können, alles verstehen und für alles zuständig sein. Der Priester sollte vor allem Wegbegleiter der Menschen sein, und zwar mit dem, was er aufgrund seiner Weihe ist und mit dem, was er aufgrund seiner Weihe den Menschen zu geben hat. Die Zusammenarbeit zwischen Laien und Priestern beginnt damit, dass wir gut voneinander denken und gut übereinander reden. Zu

dieser Zusammenarbeit gibt es keine Alternative, nicht nur aus praktischen, sondern aus theologischen Überlegungen. Als Kirche sind wir eine Glaubensgemeinschaft, in der es verschiedene Dienste braucht und gibt, aber nur den einen Herrn. Und eines wird immer deutlicher: wenn im Verhältnis zwischen Priestern und Laien eine Seite unbedingt „gewinnen“ will, verlieren beide. Seelsorge muss sich von der Frage leiten lassen: Was würde unserer Gesellschaft fehlen, wenn es den „Schatz des Glaubens“ nicht mehr gäbe? Was bin ich bereit, dafür zu tun? Nicht die anderen, sondern ich - mit meinen Möglichkeiten. Seelsorge heute, mit all ihren Chancen und Herausforderungen, sollte von der Bitte her gestaltet werden: „Herr, erwecke deine Kirche und fange bei mir an!“

In der heutigen Zeit wird die Verantwortung für die christliche Erziehung vielfach abgegeben.

Wie gelingt es diese Aufgabe den Eltern bewusster zu machen?

Eltern sind das erste Buch, in dem die Kinder lesen. Es werden hoffentlich noch viele andere Bücher folgen; aber wenn die Lektüre des ersten Buches ausfällt, dann wird es schwierig. Christliche Grunderfahrungen in der eigenen Familie sind oft nicht zu ersetzen. Es ist wichtig, den Eltern Mut zu machen zu kleinen, aber konkreten Schritten: die Kinder segnen; mit ihnen beten; den Kindern vom Glauben erzählen; schlichte Rituale pflegen. Wenn

das alles nicht mehr vorkommt, breitet sich schnell eine „religiöse Sprachlosigkeit“ aus und der „religiöse Analphabetismus“ geht auf die nächste Generation über. Ein älterer Mann sagte mir einmal. „Wenn in unseren Häusern und Familien nur 10 % von dem, was über das Wetter geredet wird, über den Glauben geredet würde, würde es auch in unseren Beziehungen anders ausschauen“. Zwei Fragen sollten sich Eltern immer wieder stellen: Gibt es bei uns daheim Formen des Gebetes? Und: Wie schaut unser Sonntag aus?

Bei Ihrem Besuch in unserer Seelsorgeeinheit haben Sie viele gute Anregungen gegeben. Nun gilt es diese umzusetzen! Was sind Ihre Wünsche diesbezüglich?

Noch vor Weihnachten werde ich den Verantwortlichen in den Pfarreien und in der Seelsorgeeinheit einen Brief schreiben. Er enthält Beobachtungen, Ermutigungen, Empfehlungen, Einladungen und Bitten für einige konkrete Schritte. Wichtig sind kleine, aber konkrete und gemeinsame Schritte! In den neun Pfarreien der Seelsorgeeinheit gibt es viel Wertvolles. Das gilt es zu sehen, zu pflegen, zu fördern und hinein zu vermitteln in unsere Zeit mit ihren Chancen, aber auch mit ihren Umbrüchen und Schattenseiten. Das folgende Gebet kann ein Wegweiser sein: „Herr, gib uns den Mut, zu verändern, was wir ändern können; die Gelassenheit, anzunehmen, was wir nicht ändern können; und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden“.

Der Begriff „Lebendige Kirche“ wird oft gebraucht. Was verstehen Sie darunter?

Der christliche Glaube ist nicht zuerst eine Struktur, eine Institution, eine Idee, ein Gebot, ein Verbot, eine Moral. Christlicher Glaube ist zuerst und vor allem Beziehung zu einer Person: Jesus Christus ist unser Schlüssel zu Gott, zu den Mitmenschen, zu uns selbst, zur Schöpfung. Er und sein Evangelium sind der Maßstab, mit dem wir versuchen, unser Leben, unsere Gesellschaft, unsere Beziehungen,

unser Zusammenleben, unsere Politik, unsere Kirche und die konkrete Seelsorge zu gestalten. Wo Ihm das entscheidende Wort zugestanden wird, entsteht „lebendige Kirche“. Schon das Wort „Kirche“ bedeutet das: eine Gemeinschaft, die um ihren Herrn herum entsteht. „Ein Christ ist kein Christ“ sagte man in der Alten Kirche. Allein kann man nicht Christ, nicht Christin, sein. Zum Christsein brauchen wir Menschen, die mit uns glauben. Weniger „Ich“ und mehr „Wir“! Wenn Jesus in der Mitte steht, brauchen wir uns um die

Kirche keine Sorgen zu machen. Und wenn es uns nicht um ihn geht, brauchen wir auch die Kirche nicht. Mehrmals habe ich während des Pastoralbesuches gesagt: „Denkt euch einmal konsequent alles weg, was mit Glauben und Kirche zu tun hat. Wirklich alles. Was bleibt dann noch übrig? Wollen wir das? Was sind wir bereit, dafür zu tun?“

Bischof trifft Jugend

Rund 30 Jugendliche aus Olang, Rasen und Antholz haben sich mit dem Bischof zum Austausch getroffen.

Felix Schiner, Pädagogischer Mitarbeiter Jugenddienst Bruneck



Großer Besuch war angekündigt: Bischof Ivo Muser war auf Besuch in der Seelsorgeeinheit und hat auch der Jugend einen Besuch abgestattet. Am 22. September trafen ihn rund 30 Jugendliche aus Olang, Rasen und Antholz in Niederrasen. Dabei hat sich der Bischof die Zeit genommen, um die Fragen der Jugendlichen zu be-

antworten. Die Teilnehmer interessierten sich dabei vor allem um die Person des Bischofs sowie dessen Lebensalltag, seine Entscheidung für das Priesteramt und den damit zusammengehörenden Verzicht. Bischof Ivo Muser hat dabei aus seinem Leben erzählt und erklärt, wie sehr ihn seine Aufgabe erfüllt und es für

ihn somit kein wirklicher Verzicht ist.

Die Gruppenleiterinnen und Leiter der einzelnen Kinder- und Jugendvereine interessierten sich auch für die Meinung des Bischofs zu ihrer Tätigkeit. Die Gruppenleiterinnen und Leiter setzen sich mit Freude und Motivation in den Pfarrge-



Die Jugendlichen waren sehr interessiert am Alltag des Bischofs. Fotos: Jugenddienst Bruneck.

meinden ein, trotzdem wird es immer schwieriger, Kinder und Jugendliche für die kirchliche Tätigkeit zu begeistern. Auch Bischof Ivo Muser kann diesen „Trend“ bestätigen, er findet aber, dass jede Kleinigkeit, die wir leisten, wichtig ist und, dass die Kräfte in allen Bereichen gebündelt werden müssen, wie es auch auf der Ebene der Seelsorgeeinheit geschieht.

Die heutige Mobilität und die Offenheit der Jugend ermöglicht eine tolle gemeinsame Zusammenarbeit über die Pfarrgemeinde hinaus. Als Beispiele wurden dabei der gemeinsame Ministrantentag und verschiedene Jugendmessen genannt. Hier liegt das Potenzial der Zukunft.

Letztendlich war es ein reger Austausch, den unser Bischof mit seiner einfachen Art zu einem netten „Ratscher“ gemacht hat.

Organisiert wurde der Nachmittag von der Seelsorgeeinheit Olang-Rasen-Antholz in Kooperation mit dem Jugenddienst Dekanat Bruneck.



Eröffnungsfeier im Sporthaus

Am 9. September wurde das neue Sporthaus in Olang eröffnet. Franz Jud hat das Gebäude bei den Feierlichkeiten fotografiert.



Die Feier begann um 9.30 Uhr mit der Sportlermesse mit Pfarrer Philipp Peintner, musikalisch umrahmt von der Pfarrmusik Olang. Anschließend begrüßte der Bürgermeister die Ehrengäste und der Pfarrer segnete die neuen Sportanlagen. Danach besichtigten die Anwesenden die neuen Anlagen.

Doch schon zuvor, um 7 Uhr, gab es eine sportliche Herausforderung. Bei „7a um simma“ liefen, wanderten, radelten oder spazierten die Teilnehmer sieben Kilometer durch Olang, anschließend frühstückten sie im Sporthaus. Um 13 Uhr gab es eine Show-Tennis-Einlage mit den Olinger Tennisschwestern Mayr und ein Sport-

programm des ASC Olang. Und um 16 Uhr konnten die Besucher bei einem Spiel der Olinger Amateur-Fußballmannschaft dabei sein.





Platschnoss

Die Umweltschutzgruppe Olang organisierte am 29. und 30. September im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Bausteine des Lebens“ einen Kunstworkshop zum Thema „Wasser“ mit Bianca Elzenbaumer, Grafikkünstlerin aus Olang, und mit Fabio Franz und Martina Dandolo von Brave New Alps.

Elisabeth Brunner, Umweltschutzgruppe

Brave New Alps produziert Designprojekte, die die Menschen zum Überdenken von sozialen, politischen und ökologischen Themen einladen.

Eine Gruppe kreativer junger und älterer Menschen haben sich eingefunden, um bei der Entwicklung und Umsetzung von Informationsplakaten dabei zu sein.

Die Umweltschutzgruppe Olang war erfreut darüber, dass sich viele Menschen am Projekt beteiligten und sich dieser Thematik widmeten. Intensiv waren die Gespräche, tief die Argumentationen und erstaunlich waren die schöpferischen Ergebnisse. Sehr interessant waren der Austausch und die Diskussion zwischen den verschiedenen Altersgruppen.

Zentral ging es darum, Ideen zu entwickeln, die auf den Wert von sauberem Wasser hinweisen. Auch die Verschmutzung und deren Folgen wurden angesprochen, dabei wurde allen noch mehr bewusst, dass Lösungswege gesucht und umgesetzt werden müssen.

Nach einer Ideensammlung wurde die Thematik auf verschiedene Aspekte fokussiert, die nun zentral zur kreativen, schöpferischen Arbeit hergenommen wurden. Es entstanden dabei Zeichnungen und Gestaltungsmotive, die dazu dienten, zu Plakaten umgearbeitet zu werden.



Jung und Alt bastelten an Plakaten, die den Wert von sauberem Wasser verdeutlichen.

Die Plakate werden in den Wochen vor den umWelttagen im Dorf zirkulieren und hoffentlich die Menschen dazu motivieren, ihren täglichen Umgang mit Wasser zu überdenken und entsprechend zu handeln.

Die Arbeiten des gesamten Workshops wurden im Rahmen der umWelttage am Freitag, 16. November, im Kongresshaus bei der Abendveranstaltung präsentiert. Am selben Abend referierte auch Dr. Giacomo Bertoldi über die „Forschungsergebnisse des Klimareports“ referieren.

Am Tag darauf, 17. November, freuten wir uns auf einen bunten Nachmittag mit Kleidertauschmarkt, Nähwerkstatt, „Patschenkurs“ und Farb- und Stilberatung. Die Südtiroler Baubiologen beantworteten Bauinteressierten an einem Infostand ihre Fragen. Um 20 Uhr fand ein Multivisionsvortrag mit Matthias Schickhofer



statt, er referierte über „Die Alpen am Scheideweg“. Am Sonntag, 18. November, fand der vielbeachtete Bio- und Textilienmarkt statt. Alle Veranstaltungen fanden im Kongresshaus Olang statt.

30 Jahre Bäuerinnen

Am 7. April 1988 wurde die Bäuerinnenorganisation Olang ins Leben gerufen. Vor Kurzem feierten die Bäuerinnen dieses Jubiläum.

Maria Theresia Pörnbacher, Ortsbäuerin



Die Bäuerinnen feierten im Bärenhotel.

Mit einem Wortgottesdienst mit unserem Herrn Pfarrer Rüdiger Weinstrauch begannen wir die Feier in der Kirche von Geiselsberg. Sie wurde musikalisch umrahmt von Ottilia. Anschließend versammelten wir uns im Bärenhotel, wo die Ortsbäuerin Maria Theresia Pörnbacher alle Bäuerinnen und Ehrengäste begrüßte, darunter den ersten Ausschuss, der am 7. April 1988 gegründet wurde:

Die damalige Ortsbäuerin, Schriftführerin und Kassierin Maxelinde Pörnbacher mit ihrer Stellvertreterin Hedwig Daverda und die Ausschussmitglieder Waltraud Niedermair, Margareth Wieland, Anna Willeit, Walburg Hofer, Anna Moser und Anna Treyer.

Die Landesbäuerin Hiltraud Erschbamer und die Landtagsabgeordnete Maria Kuznir, der Bürgermeister Georg Reden, die Verteterin vom Bezirk Renate Steinwandter und die bäuerlichen Vertreter

aus Olang überbrachten Grussworte und Glückwünsche und dankten für den ehrenamtlichen Einsatz.

Der Rückblick auf 30 Jahre Bäuerinnenorganisation Olang und der Kassabericht verdeutlichten einmal mehr, wie aktiv wir Bäuerinnen sind. Besonders hervorgehoben wurde die oftmalige Anwesenheit mit der „Backerei“ bei Festen und Umrahmung von geselligen Veranstaltungen und auch die Aktion für den bäuerlichen Notstandsfond, den wir in 18 Jahren gemeinsam mit der Bauernjugend und dem Ortsbauernrat 38.820 Euro überweisen konnten. Natürlich standen Vorträge, Lehrfahrten, Handarbeit und auch das Nähen der Tracht auf dem Programm.

Als Dank für die geleistete Arbeit überreichte die Ortsbäuerin dem Ausschuss ein kleines Präsent und Hedwig Daverda wurde für ihren 30-jährigen Einsatz, darunter für acht Jahre Ortsbäuerin, geehrt.

Beim gemütlichen Zusammensitzen durfte sich die Festgesellschaft über eine Marennde und Kuchen erfreuen. Die Feier wurde umrahmt von Klothilde Oberarzbacher und Wirt Eugen spielte Ständchen mit der Ziehharmonika.

Neuer Ortsausschuss des KVV Mitterolang

Der KVV Mitterolang hat einen neuen Ausschuss.

Die konstituierende Sitzung der KVV Ortsgruppe Mitterolang gibt die Namen des neuen Ausschusses bekannt:

- > Vorsitzende und Kassierin: Irmgard Auer verh. Lasta,
- > Vize: Gustl Oberhollenzer,
- > Frauenvertreterin: Klara Wolfsgruber verh. Di Francesco,
- > Witwenvertreterin und Schaukastengestaltung: Wally Mair verh. Schuster,
- > Schriftführerin: Elisabeth Jud verh. Bachmann,
- > Seniorentreffleiterin: Christine Mair verh. Brunner.

Die ehemalige Vorsitzende Rosa Rauter dankt für die Zusammenarbeit und wünscht dem neuen Ausschuss viel Erfolg.

Fit im Alter

Wer möchte nicht so lange wie möglich fit und gesund bleiben? Voraussetzungen dafür sind eine gesunde Lebensweise, ausreichend Bewegung und eine ausgewogene Ernährung. Studien belegen: Wer sich regelmäßig bewegt, altert gesünder. Und selbst wer erst spät damit beginnt, kann das Wohlbefinden und die Fitness noch steigern. Für Bewegung ist es nie zu spät.

Werner Müller, Direktor Wohn- und Pflegeheime
Mittleres Pustertal



Direktor Werner Müller

gen. Ein gesundes und aktives Altern und seine Förderung sollten bereits frühzeitig beginnen.

Deshalb ist es auch notwendig, dass in den Seniorenwohnheimen großes Augenmerk auch auf den Erhalt der Mobilität gelegt wird. Viele weiteren Aktivitäten der Heimbewohner hängen von der Selbstbewegung ab: ob sie ein Getränk holen können, ob sie die Toilette aufsuchen können, mit anderen Menschen in Kontakt treten können und vieles andere mehr. Insbesondere Denken und Bewegung hängen eng zusammen. Immobilität kann auch zu einem kognitiven Abbau führen.

So arbeiten in den Strukturen der Wohn- und Pflegeheime in Bruneck und Olang, wie in vielen anderen Einrichtungen, eigene Teams im Bereich der Alltagsbeschäftigung und der Rehabilitation mit Programmen, welche die Bewegung fördern. Verschiedene therapeutische Angebote und Varianten von Gymnastik, Gesellschaftsspiele, Sturzprävention, Sitztanz, Ballspiele und Handwerken sind willkommene Angebote, um die Alltagsmotorik und Handlungskompetenz zu erhalten. Gemeinsame Gruppenaktivitäten fördern die sozialen Kontakte, stärken das Selbstvertrauen und tragen zu einem psychischen Wohlbefinden bei.

Es ist ganz normal, dass im Laufe der Jahre der Körper ständig abbaut. Der Atem wird länger, die Beine werden schwerer und immer wieder zwicken und schmerzen Muskeln und Gelenke. Diese natürlichen Alterserscheinungen führen bei vielen Senioren dazu, dass sie körperliche Anstrengung vermeiden. Dabei ist der gezielte Einsatz von Bewegung speziell bei älteren Menschen entscheidend für körperliche und geistige Mobilität, Selbstständigkeit und somit auch für Lebensqualität.

Sportliche Aktivität und Bewegung kann altersbedingte Abbauerscheinungen effektiv entgegenwirken und ist wichtiger Baustein, um bestimmten Alterskrankheiten wie Osteoporose, Arthritis, Bluthochdruck oder sogar Demenz vorzubeu-



Bei der Seniorenmeisterschaft nahmen Senioren aus dem ganzen Land teil. Ihr Motto war: *Dabei sein ist alles.*

Auch die große Anzahl an Teilnehmern an der Seniorenmeisterschaft, welche kürzlich in Lana ausgetragen wurde, zeigt, dass unsere Heimbewohner Freude und Spaß an der Bewegung haben und sich gerne mit anderen messen. In verschiedenen Disziplinen konnten sie ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Dabei ist es unerheblich, ob die Heimbewohner mit Rollstuhl, Rollator oder anderem Hilfsmittel unterwegs sind. Dabei sein ist alles und Bewegung ist auch mit verschiedenen Beeinträchtigungen immer noch möglich. Allein in den Vorbereitungen auf diese Veranstaltung wurde ersichtlich, wie viele Ressourcen in den Senioren abge-

rufen werden können, wenn sie noch einigermaßen aktiv sind. Deshalb sind solche Veranstaltungen wichtig, um neben dem Aspekt der Geselligkeit insbesondere das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Erhaltung der Mobilität zu schaffen bzw. zu stärken.

Angela Felderer aus dem Pflegeheim in Olang gewann bei den Seniorenmeisterschaften eine Goldmedaille im Hindernisparcours.



Arbeitsgemeinschaft für Behinderte: Wer sind wir?

Sigfried Hintner, Bezirksleiter Arbeitsgemeinschaft für Behinderte

Die Arbeitsgemeinschaft für Behinderte ist ein landesweit tätiger sozialer Verein, welcher 1978 vom selbst schwer körperbehinderten Hubert Torggler gegründet wurde.

Der Verein ist heute landesweit in sieben Bezirke unterteilt und bietet Transporte sowie Freizeitveranstaltungen für Menschen mit physischer und kognitiver Beeinträchtigung an.

Der Verein ist in zwei Geschäftsbereiche unterteilt: in den professionellen Fahrdienst für Menschen mit Behinderung und in den Bereich Vereinstätigkeit.

Neben der Führung einer Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung liegt der Schwerpunkt der Vereinstätigkeit in erster Linie in der Organisation von Freizeitaktivitäten für die knapp 1000 Mitglieder. Während von der hauptamtlich geführten Verwaltungszentrale mehr tägige Aufenthalte geplant werden, wie Frühlings- und Herbstausflüge, Meer-See- und Bergurlaube, arbeiten in den

Bezirken vor Ort ehrenamtliche Ausschüsse. Jedes Jahr werden in den verschiedenen Bezirken eine Reihe von Tagesausflügen, Feiern und auch sportliche Veranstaltungen angeboten.

Ein paar Fragen zur Vereinstätigkeit an den langjährigen Bezirksvorsitzenden des Pustertals Siegfried Hintner.

An wen richten sich die Freizeitangebote im Raum Pustertal?

Unsere Angebote richten sich in erster Linie an Personen mit einer körperlichen

Beeinträchtigung, bzw. Personen, welche auf Grund ihres Alters mobilitätseingeschränkt sind. Wir haben aber auch Mitglieder mit einer leichten kognitiven Beeinträchtigung, welche sich in unserer Gemeinschaft wohl fühlen.

Was erwartet mich als Mitglied der AfB?

Jedes Mitglied im Bezirk erhält regelmäßig Rundschreiben, mit den verschiedenen Aktivitäten, welche das ganze Jahr über angeboten werden. Der Spielesamstag, die Grillfeier und das Törggelen gehören mittlerweile schon zur Tradition.

2017 nahmen beispielsweise an sieben bezirksinternen Wochenendveranstaltungen im Schnitt zwischen 15 und 56 Mitglieder teil, zudem werden noch Fahrten zu den Veranstaltungen des Vereins auf Landesebene angeboten, wie z.B. die große Weihnachtsfeier in Eppan.

Wodurch zeichnet sich der Verein AfB aus?

Ein großer Vorteil, den die Arbeitsgemeinschaft für Behinderte hat, sind die vereinseigenen Kleinbusse. Diese sind den Bedürfnissen unserer Mitglieder entsprechend mit Rampen und Hebebühnen ausgestattet und ermöglichen daher ein problemloses Einsteigen. Die jeweiligen Programme sind ebenfalls auf die Bedürfnisse von mobilitätseingeschränkten Personen angepasst, es geht weniger darum in kurzer Zeit weite Strecken zurückzulegen oder ein vollgestopftes Tagesprogramm zu absolvieren, sondern um das Erleben von Gemeinschaft unter Rücksichtnahme auf die Schwächsten der Gruppe.

Was zudem zu erwähnen ist: Die AfB hat sowohl Mitglieder, die selbst betroffen sind, als auch Personen, welche sich dem Verein in irgendeiner Form verbunden fühlen und somit im Sinne der Integration zusammen mit Betroffenen ihre Freizeit gestalten möchten.

Der „Bezirk Pustertal in Zahlen“, was fällt Ihnen spontan dazu ein?

Der Bezirk hat zurzeit 139 Mitglieder, im Jahr 2017 haben zehn Freiwillige insgesamt 1880 Stunden an Freiwilligenarbeit geleistet und mit den Kleinbussen wurden für die Vereinstätigkeit 1432 Kilometer zurückgelegt.

Wie kann ich Mitglied werden, wie kann ich als Freiwilliger mitarbeiten?

Interessierte können sich direkt bei mir unter der Telefonnummer 349 3653821 melden oder über E-Mail an pustertal@afb.bz.it. Wir freuen uns auch immer auf Freiwillige, die uns unterstützen möchten, ob nun als Fahrer oder Begleitperson oder einfach bei der Planung der Aktivitäten, denn jeder kann ein Mitglied unseres Vereins sein und mit uns schöne Stunden verbringen. Es kann mittlerweile jede und jeder – auch ohne Beeinträchtigung – sich als Mitglied in unseren Verein einschreiben lassen.



Siegfried Hintner.



Die Arbeitsgemeinschaft für Behinderte organisiert jedes Jahr viele Ausflüge.

25 Jahre im Dienst der Pfarrgemeinde

Seit nunmehr 25 Jahren versieht Siegfried Sapelza, besser bekannt als Hengler Siegfried, den Mesnerdienst in Oberolang.

Pfarrer Rüdiger Weinstrauch

Siegfried hat den Dienst nach dem plötzlichen Tod von Anton Plaikner im Jahre 1993 übernommen und hat ihn bis zum heutigen Tage mit Freude und Verantwortungsvoll verrichtet.

Nun nach 25 Dienstjahren für die Pfarrei und die Dorfgemeinschaft konnte Siegfried am Rosarisonntag, passend zum Erntedankfest, im Rahmen des Hochamtes mit anschließender Prozession sein Mesnerjubiläum feiern.

Die Gratulation zum 25-jährigen Mesnerjubiläum, den Dank für seine Arbeit über zweieinhalb Jahrzehnte und die besten Wünsche für die Zukunft überbrachte Pfarrgemeinratspräsident Edmund Preindl.

In seiner Ansprache ging Preindl auf die Wichtigkeit des Mesnerdienstes ein, dankte dem Jubilar für die Bereitschaft, den Dienst an der Pfarrgemeinde, am Kirchenleben mit Freude und Fleiß, zu verrichten. Dabei hob er auch hervor, dass es für Siegfried ein gewisser Stolz ist, Mesner zu sein, und dass er wegen seiner Freundlichkeit, seines Humors und nicht zuletzt auch wegen seiner Schlagfertigkeit weitem bekannt und beliebt ist.

Im Namen der Pfarrgemeinde gratuliert er ihm zu seinem 25-jährigen Mesnerjubiläum, wünscht ihm alles Gute für die Zukunft, und dass er den Mesnerdienst, auch zu Ehren Gottes, in körperlicher und geistiger Frische noch für viele Jahre verrichten kann.



Siegfried Sapelza feierte sein 25-jähriges Mesnerjubiläum und viele gratulierten ihm.

In Anerkennung seiner Arbeit und als bescheidener Dank, wird ihm ein Relief mit der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt zu Oberolang überreicht.

Und weil das leibliche Wohl beim Siegfried auch nicht zu kurz kommen soll, gab es noch einen Geschenkekorb mit feinen Köstlichkeiten.

Nach dem festlichen Hochamt und der feierlichen Prozession wurde mit dem Jubilar auf dem Kirchtag im Park angestoßen.

Zu den vielen Gratulanten gesellte sich auch die Musikkapelle Peter Sigmayr, die ihn mit einem flotten Marsch hochleben ließ, den er selber mit Bravour dirigierte.

Mit neuem Bus unterwegs

Im Mittelpunkt des Leitbildes der Wohn- und Pflegeheime steht der Mensch. Seine Lebensqualität trotz Krankheit und Gebrechlichkeit zu erhalten und verbessern ist das Ziel der Verantwortlichen. Aus diesem Grunde wurde für das Heim in Olang ein eigenes Fahrzeug angekauft und am 8. November gesegnet.

Maria Plaickner



Pfarrer Philipp Peintner, Raika Vize-Geschäftsführer Georg Oberhollenzer, Direktor Werner Müller, Raika Obmann Stellvertreterin Luise Eppacher, Bürgermeister Georg Reden, Präsident Albert Geiregger bei der Segnung des Busses.

Der neue Kleinbus ermöglicht eine größere Mobilität. Mobil zu sein und aktiv am Leben teilzunehmen tut gut, stärkt das Selbstwertgefühl und die Eigenständigkeit auch der älteren Menschen und vor allem seine gesellschaftliche Integration. Das Fahrzeug ermöglicht Tagesausflüge in die nähere Umgebung, Fahrten zum Kneippen ins Heim nach Bruneck, die Teilnahme an Beerdigungen verstorbener Mitbewohner, u.v.m.

Vor nunmehr vierzehn Jahren wurde für das Wohn- und Pflegeheim in Bruneck der erste Bus angekauft. Diese Investition stellte sich als notwendig und wertvoll heraus und ließ bei der Leitung den Ent-

schluss reifen, auch für die Heimbewohner in Olang das Angebot dahingehend zu erweitern.

Die Raiffeisenkasse Bruneck trägt durch eine großzügige Spende zur Deckung der Kosten bei. Der Präsident des Wohn- und Pflegeheimes Albert Geiregger bezeichnete die Raika als die 14 Nothelfer und erinnerte an die vielen weiteren Projekte, wie etwa die Heimkapelle, die von ihr mitfinanziert wurde. Diesem lokalen Bankinstitut gilt für sein soziales Engagement ein großer Dank! Es beweist hiermit, dass wirtschaftliche Berechnungen und Kosten-Nutzen-Analysen nicht immer an erster Stelle stehen müssen.

Zur Übergabe und Einweihung des Fahrzeuges fanden sich Pfarrer Philipp Peintner, Bürgermeister Georg Reden mit Gemeindevorstand und Gemeindevizepräsident, die Vertreter der Raiffeisenkasse Bruneck Luise Eppacher und Georg Oberhollenzer, Fahrzeuglenker Paul Neunhäuserer, Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter des Wohn- und Pflegeheimes, Direktor Werner Müller und Präsident Albert Geiregger ein. Sie alle wünschten den Bewohnern viele sichere Ausfahrten und Unternehmungen als bewährtes Heilmittel gegen Kummer.

Wenn ich groß bin...

Besuch bei den Schülern der Mittelschule Olang: Der hds stellt 19 Berufsbilder im Handels- und Dienstleistungssektor vor: „Fachberufe aufwerten und in Nachwuchskräfte investieren“.



Die Schüler der Mittelschule Olang beim Ausfüllen eines Quiz zur Berufswahl.

Der hds - Handels und Dienstleistungsverband Südtirol besucht auch in diesem Schuljahr im Rahmen einer landesweiten Informationskampagne Südtirols Mittelschulen. Die Schüler werden über die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in 19 Fachberufen im Handels- und Dienstleistungssektor informiert. Unternehmer geben Einblick in ihre Betriebe und Jugendliche erzählen über erste Erfahrungen aus der Arbeitswelt.

In der Mittelschule in Olang begrüßten vor Kurzem 58 interessierte Schüler der drei 3. Klassen sowie das Lehrerkollegium die Verantwortliche für Jugendprojekte im hds, Sarah Seebacher. „Wir möchten mit

dieser Aktion den Schülern aufzeigen, wie interessant und abwechslungsreich die Ausbildungswege und die Fachberufe im Handel, im Dienstleistungsbereich und in der Gastronomie sind und welche Möglichkeiten sie bieten,“ so Seebacher.

Begeistert waren die Schüler vor allem über die neue Berufsinformationsseite myway.bz.it. Das auf der Seite integrierte Berufsprofil, eine Stärken- und Schwächenanalyse, hilft den Jugendlichen, den richtigen Beruf für sich selbst zu finden. Kurzfilme über die vielfältigen Berufe geben einen Einblick in die Arbeitswelt und helfen bei der Berufsorientierung.

Irgendwann, egal ob nach der Mittelschule, Oberschule oder nach dem Studium, stehen wir vor einer wichtigen Entscheidung: Wie soll es mit mir weitergehen, was möchte ich aus meinem Leben machen? „Die Suche nach dem passenden Weg, nach der eigenen Berufung, ist nicht einfach und vielfach führt der Weg über zahlreiche Umwege. Egal, ob Verkäuferin, Konditor, Mediendesigner oder Unternehmensberater: Wir geben einen Überblick über diese und weitere 15 Fachberufe sowie über die dafür notwendigen Voraussetzungen“, erklärt Seebacher.

Jung und talentiert

Die Jugendkapelle Olang war beim Bezirksjugendkapellentreffen im Ahrntal.

Pfarrmusik Olang



Motiviert nahm die Jugendkapelle Olang beim Bezirksjugendkapellentreffen im Ahrntal teil.

Das 5. Bezirksjugendtreffen ging am 9. September in St. Johann im Ahrntal über die Bühne, mit dabei auch die Jugendkapelle Olang. Kapellmeister Fabian Taschler studierte mit den Jugendlichen die Konzertwerke ein. Die Buben und Mädchen traten sehr engagiert an die Aufgabe heran, von Probe zu Probe konnte man den Fortschritt hören. Der krönende Abschluss war das Konzert beim Bezirksjugendtreffen, auf das sie hingearbeitet haben. Als der große Tag da war, war den

Jugendlichen die Begeisterung und die Motivation ins Gesicht geschrieben. Alle Jungmusiker waren höchst konzentriert und gaben unter anderem die zwei Konzertwerke „Enjoy the Moment“ von Markus Götz und „Young Fanfare“ von Martin Scharnagl zum Besten. Die Darbietung ist ihnen super gelungen und kam beim Publikum sehr gut an, somit konnte die Jugendkapelle das Projekt als vollen Erfolg feiern. Im Hintergrund sorgten die beiden Jugendleiter Matthias und Philipp für ei-

nen reibungslosen Ablauf. Danke an alle Jungmusikantinnen und Jungmusikanten, die zum Gelingen des Projekts beigetragen haben, sowie dem Kapellmeister und den Jugendleitern, die das Vorhaben überhaupt erst ermöglicht haben.

trampolin.fun

Jugenddienst, SKJ Olang und der Jugendtreff waren mit 13 Jugendlichen in Südtirol größten Trampolinhalle.

Felix Schiner, Pädagogischer Mitarbeiter



Die Jugendlichen sprangen, kletterten und hatten Spaß in Südtirols größter Trampolinhalle. Foto: Jugenddienst Bruneck.

Der Trampolinsport ist bei den Jugendlichen sehr beliebt, deshalb haben sich der Jugendtreff und die SKJ Olang zusammengeschlossen und die Fahrt „trampolin.fun“ organisiert. Ziel des Trips war Südtirols größte Trampolinhalle in einer alten Obsthalle in Neumarkt. Auf insgesamt 35 Trampolinen hatten die Jugendlichen zwei Stunden freies Springen. Die Trampoline

sind verbunden mit einem Volleyball/Basket-Feld, einer riesen Schnitzelgrube, einer Kletterwand und verschiedenen Springböcken, ein echtes Erlebnis. Die Zeit verging wie im Flug und das Trampolinspringen forderte einem einiges ab,

deshalb ging es nach einer Stärkung wieder nach Hause ins Pustertal.

Gegen die Mafia, für die Sizilianer

16 junge Erwachsene, darunter auch die Olingerin Jana Aichner, waren in Sizilien unterwegs, um auf den Feldern von verhafteten Mafiabossen mitzuarbeiten.

Felix Schiner, Pädagogischer Mitarbeiter



Die Jugendlichen fahren nach Sizilien, um dort auf Feldern zu arbeiten. Fotos: Jugenddienst Bruneck.

Zum dritten Mal fuhr der Jugenddienst Dekanat Bruneck mit Jugendlichen in den Süden Italiens um auf den Feldern einer örtlichen Sozialgenossenschaft mitzuarbeiten und Land und Leute besser kennenzulernen. „Wir waren nicht dort, um den Sizilianern Arbeit wegzunehmen, auch nicht, weil sie keine Lust zum Arbeiten haben, wie es manche böse Zunge über Süditaliener behaupten würde. Nein, wir wollten ein Zeichen setzen und sie in ihrem Kampf gegen die Mafia unterstützen,“ sagt Felix Schiner pädagogischer Mitarbeiter des Jugenddienstes und Leiter der Fahrt. Sizilien ist wie viele andere Teile Süditaliens von der Mafia besetzt. Jeder Bereich wird oder wurde von der illegalen

Untergrundorganisation überwacht und es gelten ganz eigene Regeln und Gesetze, gefolgt von einer eiskalten „Rechtsprechung“. Ziel des gesamten Systems ist einzig, die Bereicherung einiger weniger Mafiabosse. Wer in einem Dorf in Sizilien geboren wird, wie San Giuseppe Jato, hat im Laufe seines Lebens eine Entscheidung zu treffen. Entweder man nimmt den leichten Weg und beugt sich dem System der Mafia oder man nimmt Ausgrenzung und sogar Bedrohungen in Kauf und stellt sich dagegen. Immer mehr junge Menschen entscheiden sich für den schwierigen Weg und setzen sich gegen die Mafia zu Wehr. Sie helfen den Genossenschaften, die gegründet wurden, um

beschlagnahmte Villen, Weingüter und Felder, für den Staat zu verwalten. Die Felder die zur Geldwäsche genutzt wurden, sind nun biologische Weinberge, Tomatenplantagen, Olivenheime und vieles mehr. Dadurch schaffen die Genossenschaften wichtige Arbeitsplätze vor Ort. Die Ernte der Felder veredeln sie selbst oder lassen sie veredeln, um sie anschließend zu verkaufen, vor allem im Ausland. Die Qualität steht dabei an erster Stelle. Für ihre Weine wurden sie schon mehrmals mit hohen Auszeichnungen prämiert. Ihre Produkte gibt es auch in den Weltläden Südtirols und in Coop Supermärkten zu kaufen.

„Diesen Mut und Idealismus haben die teilnehmenden Jugendlichen und Junggebliebenen unserer Gruppe mit der Arbeit tatkräftig unterstützt. Das Projekt sizilien.[er]leben soll uns Südtirolern neue Sichtweisen zum Leben und Land ermöglichen. Neben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern rund um den Jugenddienst waren auch Jugendliche der italienischen Sprachgruppe aus Bruneck und Meran rund um Don Massimiliano Sposato mit dabei. Somit war es auch gleichzeitig eine sprachliche Bereicherung für die Gruppe. Unsere Arbeit bestand vor allem darin, bei der Tomatenernte zu helfen. Kiste für Kiste wurde geerntet und verladen, anschließend wurden sie zu Tomatensauce verarbeitet. Am letzten Tag haben wir uns noch an der Traubenernte beteiligt und auch die Kellerei besichtigt. Ein Arbeitstag begann um 6 Uhr mit einem Frühstück. Am Nachmittag und am Abend lernten wir Persönlichkeiten und Geschichten der Antimafiabewegung kennen. Wir besuchten das Geburtshaus von Beppino Imbattato, einem Journalisten und Aktivisten, der ermordet wurde, weil er seine Meinung sagte und besichtigten die Wirkungsstätte des Priesters Don Giuseppe Puglisi, der derzeit vom Papst selig gesprochen wird. Wir haben einige Verstecke und Orte von Massakern besucht und mit Menschen gesprochen die diese Taten miterlebt haben. „Es ist unbegreiflich, von solchen Geschichten zu hören und zu wissen, dass es weder lange her, noch weit entfernt von uns ist,“ so Felix Schiner vom Jugenddienst Dekanat Bruneck.

Mit vielen Eindrücken im Gepäck, ging es nach einem abschließenden Aufenthalt in Palermo, mit dem Nachtzug nach Hause.



lebens.puls

Eine besondere Atmosphäre gab es am Samstag, 20. Oktober, in der Pfarrkirche von Niederolang. Die Jugendmesse fand großen Anklang, sie füllte die Kirche mit vielen jungen Gesichtern die gespannt waren, auf das was sie erwartete.

Lukas Neumair, Geschäftsführer

Einprägsame Bilder, mitreisende Musik, Licht und Texte zum Thema „lebens.puls“ warteten auf die Besucher und luden zum Nachdenken, Innehalten aber auch zum Mitmachen ein. Jugendliche aus Nieder-, Mitter-, Oberolang und Geiselsberg trugen passende Texte und Impulse vor, Pfarrer Michael Bachmann zelebrierte die Messfeier zusammen mit Pfarrer Philipp und die Musikgruppe Mallsemms umrahmte den Abend musikalisch. Organisiert wurde die Jugendmesse vom Jugenddienst Dekanat Bruneck gemeinsam mit der Musikgruppe Mallsemms sowie den Ministranten und Jugendlichen der Pfarreien der Gemeinde Olang.

Die Jugendmesse kam bei den Jugendlichen gut an: Fotos: Jugenddienst Bruneck.



Ein Sommer zum Wohlfühlen

Erlebniswochen, Almwochen, Reisen, Tagesfahrten: Die Gemeinde Olang bot in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst im Sommer 2018 ein vielfältiges Sommerprogramm für Kinder und Jugendliche.

Lea Ferdigg, Pädagogische Mitarbeiterin



Sommerzeit ist eine Zeit zum Erleben, Lachen und Genießen. Bei den Erlebniswochen „my.summer“ des Jugenddienstes Bruneck warteten spannende und abwechslungsreiche Abenteuer und Erlebnisse auf die Kinder und Jugendlichen. Ein Themenschwerpunkt führte dabei durch die Woche und ermöglichte in verschiedene Erlebnisse einzutauchen. Es gab viel zu entdecken! Ob backen, zaubern, konstruieren, in die Welt der Indianer eintauchen, oder wie Robinson Crusoe auf einer einsamen Insel stranden – der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt. Die Natur bietet dabei grenzenlose Möglichkeiten: die eigenen Sinne erleben, eigene Welten erbauen, Unbekanntes entdecken und aus den einfachsten Materialien Großes erschaffen.

Neben den Erlebniswochen in den einzelnen Gemeinden gab es diesen Sommer auch spannende Reisen und Tagesfahrten. Die Tagesfahrten führten nach Gardaland und in die Therme Erding bei München.

Eine der Sommerreisen führte die Jugendlichen beim „spontan.trip“ nach Genua, Pisa und Florenz. Gemeinsam wurde mit viel Engagement das Ziel bestimmt und das Programm geplant. So wurde die Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Jugendlichen. Für all jene, die eine Woche abseits vom Alltag erleben wollten, wartete für die Buben die Erlebniswoche „Die Alm grooved“ auf der Lettnalm am Schlern sowie für die Mädchen die Erlebniswoche „Bergwellness“ in Pfefelders im Passeiertal.

„Im Mittelpunkt von my.summer stehen die Kinder und Jugendlichen, welchen wir einen Sommer mit unvergesslichen Momenten bieten möchten. Ein großes Kompliment gilt dabei den Betreuenden, welche mit ihrer Begeisterung den Teilnehmenden ein Lächeln ins Gesicht zauberten“, sagt Lea Ferdigg vom Jugenddienst Bruneck. „Ein großer Dank gilt der Familienagentur des Landes und den Gemeinden für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.“



Spiel und Spaß bei den Erlebniswochen „my.summer“. Fotos: Jugenddienst Bruneck

Der August im Zeichen der Familie

Auch wenn der August gemeinhin als Ferienmonat gilt, war er für den KFS-Ausschuss Pfarre Olang einigermaßen arbeitsintensiv. Es galt einige Aktionen durchzuführen und vorzubereiten. Hoffentlich sind sie bei den Familien gut angekommen.

Petra Graber Tschurtschenthaler, KFS-Zweigstelle Pfarre Olang

Kinderflohmarkt

Wer am Samstag, 4. August, zwischen 9 und 12 Uhr durch den Park von Mitterolang ging, dem bot sich ein farbenfrohes Bild: An 17 Verkaufsständen versuchten Kinder ausgelesene Bücher, zu klein gewordene Kleider, nicht mehr altersgerechte Spielsachen und vieles mehr an den Mann und die Frau zu bringen. Das Angebot war reichhaltig, die Interessenten und Käufer dagegen hätten ruhig etwas zahlreicher sein können. Nichtsdestotrotz hoffen die Veranstalter, dass jedes Kind zumindest ein kleines Taschengeld mit nach Hause nehmen konnte und bedanken sich für das Dabeisein. Ein großes DANKESCHÖN geht an die Freiwillige Feuerwehr von Mitterolang für das Bereitstellen der Tische und Bänke.



Das Angebot ist groß, die Preise klein.

Kinderfest

Ganz im Zeichen der Unterhaltung für kleine und größere Kinder stand Sonntag, 26. August: In der Aue von Niederolang hatten alle die Möglichkeit, nach Herzenslust zu spielen, zu basteln und mit Familie und Freunden einen netten Nachmittag zu verbringen. Wer vom Stelzenlaufen, Golfen oder Dreikampf, vom Bilder sprayen, Schmetterlinge oder Eulen basteln hungrig geworden war, konnte sich bei Hot Dogs und Strauben stärken. Die Veranstalter hoffen, den Anwesenden einen kurzweiligen, unterhaltsamen Nachmittag geboten zu haben und danken allen,



Es wird gebastelt, gespielt und geplaudert.

die geholfen und in irgendeiner Weise zum guten Gelingen des Kinderfestes beigetragen haben.

Schultüten für die Erstklässler

Nachdem der Wunsch an den Zweigstellenausschuss herangetragen worden war, beschloss dieser, in diesem Jahr die Erstklässler der Grundschule Niederolang an ihrem ersten Schultag mit Schultüten zu überraschen. Die ursprünglich in Deutschland, später ebenso in Österreich, gepflegte Tradition, den Schulanfängern den Weg in die Schule zu versüßen, scheint nun endgültig auch bei uns angekommen zu sein. Der Bildungsausschuss Olang machte die Aktion durch die finanzielle Unterstützung erst möglich, und dafür sei ihm gedankt. In zahlreichen Abend- und Nachtstunden bastelten fleißige Hände 28 Schultüten, die den Kindern am 5. September in ihren Klassen von ihrer Lehr-



Schultüten lassen Erstklässler-Hezen höher schlagen.

rin und einem Ausschussmitglied überreicht wurden. Sichtlich erfreut nahmen die Kinder das Geschenk entgegen und

es bleibt zu hoffen, dass ihre Freude weit über den ersten Schultag hinaus anhält.

Auf alle Notfälle vorbereitet

Am Freitag, 20. April, war etwas Tolles für uns Schülerinnen und Schüler der Grundschule Niederolang geplant: unser Zivilschutztag.

Grundschule Niederolang

An diesem Tag lernten wir die Aufgaben der verschiedenen Organisationen kennen, die immer für uns da sind, wenn wir Hilfe brauchen: das Weiße Kreuz, die Carabinieri, die Feuerwehr und die Bergrettung. Wir stellen euch nun die einzelnen Stationen vor:

Bergrettung

Bei der Bergrettung war viel los. Viel Spannung lag in der Luft. Von einer Seite des Pausenplatzes zur anderen war ein Seil

gespannt. Schnell den Sicherheitsgurt anschnallen, Helm aufsetzen, beim Seil anhängen und los geht's! Jedes Kind durfte einmal selbst erleben, wie es ist, abgeseilt zu werden.

Bei den Suchhunden erklärte uns Gottlieb viel über seine Hunde Benno und Ilse: Was er beachten muss und was er bei einem Notfall tun muss. Die Hunde müssen gut ausgebildet sein, um etwa bei einer Lawine vermisste Menschen suchen zu können. Wenn man nur mit dem Hubschrau-

ber zum Verletzten gelangen kann, muss der Hund mit dem Bergretter über eine Seilwinde hinuntergelassen werden. Dank seiner guten Nase kann der Hund fast allen Menschen das Leben retten.

Carabinieri

Alessia erklärte uns, was sie bei ihrer Arbeit macht und welche Aufgaben die Carabinieri haben, z.B. auf den Straßen kontrollieren, ob jemand zu schnell fährt, oder Diebe festnehmen.



Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Niederolang durften erleben, wie es in einem Rettungswagen aussieht.

Wir durften sogar die Sirene und das Blaulicht einschalten und hatten auch die Chance in das Mikrofon zu sprechen. Nachher durften wir uns gegenseitig Handschellen anlegen und das Schild, den Helm, den Schlagstock, die Jacke, den Polizeihut, und die schussichere Weste ausprobieren.

Thomas zeigte uns, wie das Auto von innen aussieht. Drinnen sind ein Tablet und ein Maschinengewehr, ein Funker und viele Knöpfe.

Weißes Kreuz

Lukas hat uns das Rettungsauto gezeigt. Im Krankenwagen befindet sich eine Liege und eine Art Rollstuhl und ein großer Erste-Hilfe-Koffer. Wir haben ausprobiert, wie es ist, auf der Liege zu liegen und in den Krankenwagen geschoben zu werden und haben gelernt, wie man sich richtig verhält, wenn jemand verletzt ist. Zum

Weißes Kreuz gehört auch die Pistenrettung dazu. Ganz wichtig ist, dass wir uns die neue Notrufnummer 112 ganz gut merken.

Freiwillige Feuerwehr

Bei der 1. Station der Feuerwehr haben sie uns gezeigt, wie man die Schläuche beim Hydrant anschließt. Dann durften wir die Schläuche selbst anschließen und danach mit Wasser auf das Schulgebäude spritzen.

Bei der 2. Station der Feuerwehr hat uns Christof Niedermair, der Feuerwehrkommandant, die verschiedenen Geräte der Feuerwehr gezeigt. Sie waren sehr inter-

Carabinieri, Bergrettung und Feuerwehr und Weißes Kreuz waren beim Zivilschutztag an der Grundschule.



Auch das Schutzschild der Carabinieri durften die Grundschüler testen.

essant: die Atemschutzmaske, die Bergungsschere usw. Dann durften wir ein Stück auf die hohe Leiter klettern.

Es ist ein toller und aufregender Tag mit den vielen interessanten Stationen gewesen.

Wir haben viel gelernt und bedanken uns im Namen aller Schülerinnen und Schüler bei allen Organisationen für die Zeit und die große Mühe.



Preiserhöhung Fernheizwerk

Leserbrief von Hannes Ladstätter, Oberolang

Mit großer Überraschung stellte ich beim Rundschreiben des Fernwerkes Olang am 2. Juli fest, dass ab Juli 2018 eine zweimonatige Zählergebühr von 19,40 Euro verrechnet wird.

Im gleichen Schreiben stand, dass es keine Preiserhöhung geben wird.

Bei meinem, vom Fernheizwerk vorgegebenen Minimalverbrauch von 4500 Kw/h ($x0,112\text{€}=504\text{€}$) ergibt das eine Preissteigerung von 23,5 Prozent. Nach Rücksprache mit Kollegen ist ein Durchschnittsverbrauch von 8.000 - 10.000 kw/h für eine Familie in einem Klimahaus A-B realistisch, das immer noch eine Preissteigerung von 11 bis 14,5 Prozent ergibt.

Betrachtet man die Statistik auf der Homepage des Fernheizwerkes Olang gibt es 579 Abnehmer, dies würde Einnahmen an Zählergebühren von rund 68.000 Euro ergeben.

Betrachtet man dies im Verhältnis zu den gelieferten 22.000.000 Kw/h im Jahr 2017, sind das unter 3 Prozent, die durch die Zählergebühren eingetrieben werden.

Hier scheint es, dass die Gebühren auffallend auf die kleinen Abnehmer in einem sehr hohen Verhältnis verteilt werden.

Außerdem scheint es mir: Wenn die Fixkosten hoch sind, werden die Energiesparmaßnahmen sicherlich sinken, da die reinen Energiekosten nicht mehr so relevant sind.

Deshalb wäre es für mein Verständnis sinnvoller, eine Preiserhöhung von 0,005 Euro (einem halben Cent) pro Kw/h zu berechnen.

Die Kosten würden gleichmäßiger auf alle, ob Klein- oder Großabnehmer, verteilt und jeder kann durch Einsparung von Energie direkt auch Kosten einsparen.

Schon diese Preiserhöhung von einem halben Cent pro Kw/h ergibt fast doppelt so viele Einnahmen wie die Zählergebühren und wäre meines Verständnisses nach sozialer.



Hinweise zu den Leserbriefen

Leserbriefe geben immer die Meinung des Schreibers und nicht der Redaktion wieder. Die Redaktion übernimmt daher auch keine Verantwortung für den Inhalt. Das Thema muss von öffentlichem Interesse sein. Es dürfen keine persönlichen Angriffe, Beleidigungen oder rufschädigende Äußerungen gegen namentlich genannte oder aufgrund anderer Angaben identifizierbare Personen enthalten sein. Es muss immer Adresse und Telefonnummer für Rückfragen angegeben werden, die Mailadresse genügt nicht. Pro Ausgabe wird nicht mehr als ein Leserbrief pro Person abgedruckt. Leserbriefe dürfen die Länge von 1500 Anschlägen (Zeichen samt Leerzeichen) nicht überschreiten; nur bei besonders wichtigen Themen behält sich die Redaktion Ausnahmen vor. Bei Nichteinhaltung dieser Bedingungen wird der Leserbrief nicht angenommen. Die Entscheidung über die Veröffentlichung obliegt in allen Fällen der Redaktion.

Die Schwefelquelle-Redaktion



Informationen

Start in die Rodelsaison

Nun ist es bald wieder soweit. Die Rodelsaison 2018/2019 steht vor der Tür. Die Vorbereitung dafür laufen bereits.

Armin Niedermair, Sektion Rodeln

Unsere Mädels und Jungs waren bereits zwei Mal beim Starttraining auf der Anlage in Meransen. Unter der Leitung von Gerda Weissensteiner wurden eventuelle Fehler beim Start korrigiert und verbessert. Die VSS Landesmeisterschaften im Dorflauf wurden ebenfalls als zusätzliche Trainingseinheit genutzt.

Die Arbeiten an der Rodelbahn und an den Rodeln werden demnächst in Angriff genommen und so kann der Winter kommen.

Nachdem im vergangenen Jahr die Rodelrennen in Olang zur Zufriedenheit aller durchgeführt wurden, hat unsere Sektion wiederum den Zuschlag für zwei Rennen bekommen, und zwar:

Zum Tod von Elsa Mair geb. Neunhäuserer

Am 24. September verstarb das langjährige Mitglied des Kirchenchores Oberolang Elsa Mair geb. Neunhäuserer.

Nikolaus Spitaler, Kirchenchor Oberolang

Erst im vergangenen Jahr konnte Elsa am Cäcilien Sonntag das außergewöhnliche 70-jährige Sängerjubiläum feiern. Sie war zeit ihres Lebens aufs Engste mit dem Chor verbunden und auch wenn es ihre Gesundheit in den letzten Monaten nicht mehr erlaubte, aktiv an der Tätigkeit des Kirchenchores teilzunehmen, so gehörte sie doch mit ihrem humorvollen Wesen und ihrer schönen Altstimme zum fixen Inventar des Kirchenchores. Entsprechend groß war die Betroffenheit in der Chorgemeinschaft, als wir vom überraschenden Tod Elsas erfahren mussten. Der Kirchenchor drückt der gesamten Trauerfamilie, insbesondere den Sängerkollegen Hermann und Christof, sein aufrichtiges Beileid aus!



*Die Chöre der Engel mögen dich empfangen,
und durch Christus, der für dich gestorben,
soll ewiges Leben dich erfreuen.
Liebe Elsa, ruhe in Frieden!*

Jugendrennen am 04.01.2019
Südtirolcup der Sportrodler am 13.01.2019

Das Highlight der Saison sind die Europa-meisterschaft Anfang Februar in Longiaru.

Wir wünschen unseren Athleten alles Gute und eine erfolgreiche Saison.

Schnupperkurse Rodeln

Wir haben auch wiederum Schnupperkurse für die ganz Kleinen geplant. In einigen Trainingseinheiten möchten wir diese an den Rodelsport heranführen.

Alle Interessierten melden sich bitte bei Armin Niedermair Tel. 340 4059141 oder E-Mail an armin.niedermair@hotmail.de. Die Details werden dann bei einem gemeinsamen Treffen erläutert.

„Letzte Wünsche wagen – mit dem Wünschewagen“

„Letzte Wünsche wagen - Wünschewagen“ – mit diesem Wortspiel wenden sich Weißes Kreuz und Caritas derzeit an die Südtiroler Öffentlichkeit. Ziel ist es, Schwerkranke und Angehörige dazu zu animieren, dieses kostenlose Angebot in Anspruch zu nehmen und sich letzte Herzenswünsche zu erfüllen. Gleichzeitig soll es auch ein Aufruf an die Bevölkerung sein, dieses Gemeinschaftsprojekt mittels Spenden zu unterstützen.

Armin Niedermair, Sektion Rodeln



Wer möchte das nicht: einem schwerkranken Menschen noch einen Herzenswunsch erfüllen. Angehörige oder Sanitätseinrichtungen tun sich dabei aber leider oft schwer, weil sie nicht über das geeignete Transportmittel verfügen und sich der Situation vielleicht auch nicht gewachsen fühlen. Aus diesem Grund haben sich das Weiße Kreuz und die Caritas Diözese Bozen-Brixen zum Gemeinschaftsprojekt Wünschewagen zusammengetan – und wie sich zeigt mit Erfolg: Rund 30 letzte Wünsche konnten seit Jahresbeginn schon erfüllt werden, als der Wünschewagen erstmals in Südtirol auf Fahrt ging.

„Gerade dieses Zusammenspiel zwischen medizinisch-pflegerischer Versorgung und menschlicher Begleitung macht den Wünschewagen so besonders“, sagt Barbara Siri, die Präsidentin des Weißen Kreuzes. Die Zusammenarbeit zwischen Weißem Kreuz und der Caritas Hospizbewegung sei hier ideal. Beide Organisationen

kümmerten sich schon seit Jahren um schwerstkranken Menschen: die Caritas Hospizbewegung, indem sie Betroffene und Angehörige in ihrer letzten Lebensphase mit menschlichem Feingefühl begleitet; das Weiße Kreuz, weil es mit ihnen immer wieder notwendige Krankentransporte durchführt, das nötige technische Rüstzeug dafür hat und die medizinische Versorgung garantiert. „Im Wünschewagen können die Professionalität und die Erfahrungen dieser beiden wichtigen Einrichtungen zusammengeführt werden“, unterstreicht Ivo Bonamico, der Direktor des Weißen Kreuzes, die Vorteile dieser Kooperation.

„Menschen in ihrer letzten Lebensphase können aufgrund einer schweren Krankheit oder Gebrechlichkeit nicht mehr so am Leben teilnehmen, wie sie es vorher gewohnt waren. Ihnen noch einmal diesen Wunsch zu erfüllen bzw. diese ihre letzten Wünsche ernst zu nehmen, hat mit Respekt und Würde zu tun“, betont Caritas-Direktor Paolo Valente. „Letzte Wünsche erfüllen kann dazu beitragen, dass ein Mensch am Ende seines Lebens auch abschließen kann. Viele Menschen wünschen sich noch einmal zu erleben, was sie stets erfüllt hat oder zu tun, was sie sich schon lange wünschen. Solche letzten Wünsche zu erfüllen, bringt Ruhe und Frieden für alle Beteiligten“, ergänzt Agnes Innerhofer, die Leiterin der Caritas Hospizbewegung.

Den Wünschewagen können schwerkranke und sterbende Menschen jeden Alters

kostenlos in Anspruch nehmen. Die Fahrten sind einmalig und auf ein Zeitmaß von einem Tag begrenzt. Das Weiße Kreuz und die Caritas decken die Kosten für den Wünschewagen mit Eigenmitteln ab und garantieren die operative Bereitschaft. Für die Erfüllung der Wünsche bzw. der anstehenden Fahrten ist das Projekt allerdings auf Spenden und die finanzielle Unterstützung von außen angewiesen. „Helfen auch sie mit, Herzenswünsche von schwerkranken Menschen zu erfüllen“, rufen Weißes Kreuz und Caritas deshalb die Südtiroler Bevölkerung gemeinsam zur Solidarität und Unterstützung des Projektes Wünschewagens auf.

Anmeldungen und Informationen zum Wünschewagen sind unter der Tel. 0471 444 555, über die E-Mail-Adresse info@wuenschwagen.it und die Homepage www.wuenschwagen.it möglich.

Spenden können unter dem Kennwort „Wünschewagen“ auf folgendes Spendenkonto überwiesen werden:

Landesrettungsverein Weißes Kreuz
Projekt: Wünschewagen
IBAN: IT45 D 08081 11601 000301015893
SWIFT: RZSBIT21103



Wohin mit meinem Buch? Die Stadtbibliothek Bruneck sammelt lokale Publikationen

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, was mit Ihrer in mühsamer Kleinarbeit entstandenen Festschrift passiert, wenn Sie sie nicht in der Stadtbibliothek Bruneck abgeben, damit sie dort für die Ewigkeit aufbewahrt wird? Richtig: Sie gerät in Vergessenheit und im schlimmsten Fall geht sie verloren. Und mit ihr jede Menge Information über Sie und Ihren Verein und damit über ihr Dorf. Das ist traurig, muss aber nicht sein.

Michaela Grüner, Stadtbibliothek

Menschen, die in Verbänden und Vereinen organisiert sind, tragen mit ihren Publikationen dazu bei, lokalgeschichtliche Themen vor dem Vergessen zu bewahren. Oft bleiben die Veröffentlichungen aber nur auf das eigene Dorf oder sogar den Verein beschränkt, geraten schnell in Vergessenheit oder werden einfach verloren. Dem wollen wir entgegenwirken, indem wir diese Medien in unseren Bestand aufnehmen und damit einer breiteren Öffentlichkeit und der Forschung zugänglich machen. Jede Publikation ist durch die Katalogisierung und Archivierung weltweit ausleihbar und bleibt der Nachwelt erhalten.

In ihrer Funktion als Mittelpunktbibliothek des Pustertales sammelt die Stadtbiblio-

thek Bruneck lokales Schrifttum jeglicher Art. Alle Medien, die zum Thema Pustertal erscheinen oder von einem Pustertaler Autor produziert wurden, sind für uns von Interesse. Bis zum heutigen Tag haben wir knapp 4.000 Veröffentlichungen zusammengetragen, die Dorfzeitungen nicht mit eingerechnet. Zum Großteil handelt es sich um Bücher, aber auch digitale Medien, Spiele und Karten finden sich in unserem wohl sortierten Bestand. Wenn Sie im Internet unter www.stadtbibliothek-bruneck.it einsteigen, können Sie sich informieren, was es über Ihre Gemeinde in unserem Magazin Pustertal gibt. Sie werden Augen machen.

Sollten Sie einen Beitrag zur Lokalgeschichte oder zu welchem Thema auch

immer verfasst haben (Dissertation, Diplomarbeit, Dorfbuch, Festschrift ...) oder jemanden kennen, der einen solchen verfasst hat, überlassen Sie uns bitte ein Exemplar Ihrer Veröffentlichung! Bei aufwändigen Produktionen übernehmen wir gerne die Kosten.

Sie können entsprechende Publikationen entweder in Ihrer Dorfbibliothek abgeben – gerne auch dort gleich ein Exemplar deponieren - oder direkt bei uns in der Stadtbibliothek Bruneck (bitte drei Exemplare). Für Informationen wenden Sie sich gerne an die Stadtbibliothek Bruneck, Telefon 0474/54 54 00 oder E-Mail an bibliothek@gemeinde.bruneck.bz.it. Ansprechpartnerin ist Dr. Michaela Grüner.



Die Stadtbibliothek sammelt lokale Publikationen.

Direkte Demokratie – ein wichtiger Schritt geschafft!

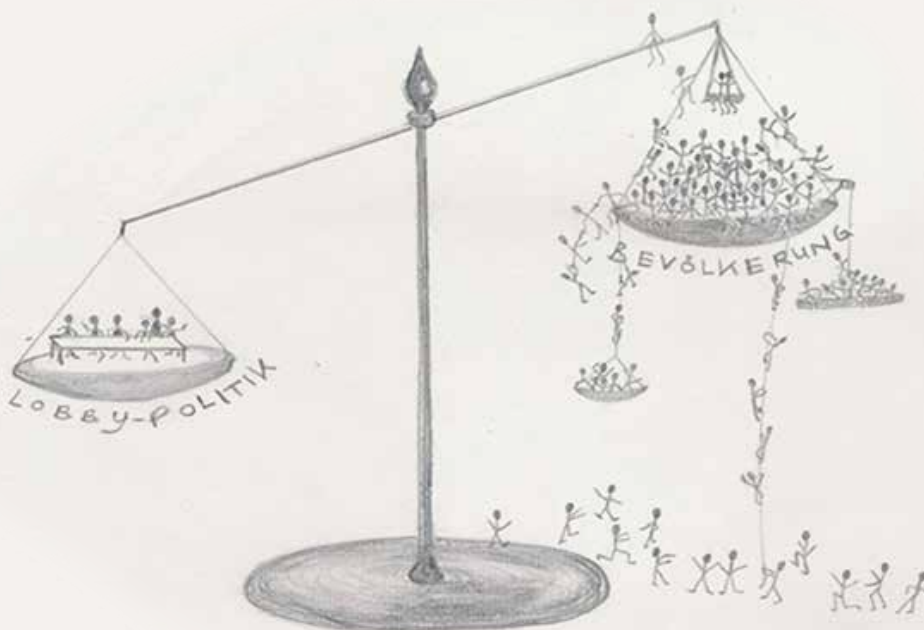
Ende Juli 2018, nach vier Jahre Ringen um einen Kompromiss, ist das neue Gesetz zur Direkten Demokratie mit 22 Ja-Stimmen vom Landtag endlich beschlossen worden.

Christine Baumgartner, Hanspeter Niederkofler, Christina Niederkofler,
Walter Huber – Promotoren des Unterschriftenstandls Bruneck

Trotz mehrerer Mängel stehen der Bevölkerung nun bessere Mitbestimmungsrechte als bisher zur Verfügung. Ermöglicht wurde dieser hart errungene Schritt durch die Ausdauer der Bürgerinnen und Bürger, die wiederholt für den Gesetzentwurf zur Direkten Demokratie unterschrieben und sich engagiert haben. Ihnen allen wollen wir Danke sagen. Im August 2017 haben allein in Bruneck mehr als 1000 Personen ihre Unterschrift abgegeben und so einen wesentlichen Beitrag geleistet. Ebenso gilt ein Dank jenen Landtagsabgeordneten, die sich für eine wirksame politische Mitbestimmung stark gemacht haben. Politische Mündigkeit und Beteiligung der Bürger wächst, wenn die Bevölkerung anhand eines guten Regelwer-

kes auch wirklich mitbestimmen kann und das Ergebnis demokratischer Volksabstimmung von den gewählten Volksvertretern respektiert wird. Mit dem neuen Landesgesetz haben wir einige Möglichkeiten der Mitbestimmung hinzugewonnen. Die Gültigkeit einer Volksabstimmung ist künftig bei einer Mindestbeteiligung von 25 Prozent der Wählerschaft gegeben. Bisher waren 40 Prozent erforderlich, wodurch Abstimmungen durch einen Boykottaufruf zum Scheitern gebracht werden konnten. Weiters kann die Bevölkerung mit 13000 Unterschriften einen Gesetzesvorschlag zu Themen einbringen, für die bisher ausschließlich der Landtag zuständig war. Mit ebenso vielen Unterschriften kann ein bestäti-

gendes Referendum zu einem vom Landtag beschlossenen Gesetz gemacht werden [außer wenn mindestens zwei Drittel der Abgeordneten für das Gesetz stimmten]. Diese direktdemokratischen Möglichkeiten können als Notbremse wirksam werden, wenn sich die Politik zu weit von den Bedürfnissen der Bevölkerung entfernt. Neu ist auch, dass bei einer Abstimmung jeder Haushalt ein Abstimmungsheft als neutrale Entscheidungsgrundlage erhält. Eine Demokratie braucht neben der repräsentativen Demokratie durch die gewählten Politiker ebenso die Direkte Demokratie. Direkte Demokratie ist die zweite tragende Säule und eine notwendige Unterstützung.



*Mit der Einführung
des echten
(bestätigenden)
Referendums über
Landesgesetze ruht
Direkte Demokratie in
Südtirol jetzt wirklich
auf ihren zwei Säulen:*

my.summer 2019

Erlebniswochen, Almwochen, Reisen, Tagesfahrten: Die Gemeinde Olang bietet in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst im Sommer 2019 wieder ein spannendes Programm für Kinder und Jugendliche.

Erlebniswochen. Die Natur erforschen, sich beim Spielen so richtig auspowern, Unbekanntes entdecken, der Kreativität freien Lauf lassen und spannende Abenteuer erleben. Im Sommer 2019 organisiert der Jugenddienst vom 1. Juli bis 16. August gemeinsam mit der Gemeinde Olang wieder Erlebniswochen für Kinder und Jugendliche. Aufgrund der großen Nachfrage im vergangenen Jahr, werden im Sommer 2019 mehr Kursplätzen und mehrere Erlebniswochen angeboten. Wöchentliche Schwerpunkte begleiten die TeilnehmerInnen durch einen erlebnisreichen Sommer. Dabei ist sicher für jeden etwas dabei! Pädagogisch ausgebildetes Personal begleitet dabei die Kinder und Jugendlichen. Je Woche können maximal 16 Kinder pro Gruppe teilnehmen. Das Angebot richtet sich in der ersten Gruppe an Kinder von 6-8 Jahren und in der zweiten Gruppe an Kinder von 9-12 Jahren.

Almwochen. Spontantrip. Neben den Erlebniswochen werden für die Älteren drei spannende Wochen organisiert. So findet für alle Jungs im Alter von 11-15 Jahren

wieder die Erlebniswoche „Die Alm grooved“ auf der Lettnalm am Schlern vom 22.-26. Juli statt. Für Mädchen von 11-15 Jahren wartet vom 08.-12. Juli die Woche „berg.wellness“ auf einer Hütte in den Dolomiten. Angefangen beim alpinen Beautyday bis hin zum Träumen beim Lagerfeuer unter dem Sternenhimmel. Ein abwechslungsreiches Programm voller Wohlfühlmomente wartet erlebt zu werden.

Vom 17.-21. Juni steht der spontan.trip für alle interessierten Jugendlichen von 15-17 Jahren am Programm. Treffpunkt ist am Montag um 8 Uhr, im Gepäck das Wichtigste zum Überleben, eine Woche Zeit und ein fixes Budget. Ob ihr Berge erklimmen, Städte erobern oder im Meer schwimmen werdet?

Tagesfahrten. Neben den Erlebniswochen warten auch zwei Tagesfahrten. Die Erste führt am 24. April in die Trampolinhalle Easy Jump in Neumarkt. Teilnehmen können alle Jugendlichen ab 11 Jahren. Am 3. September steht eine Fahrt nach Gardaland für alle ab 10 Jahren am Programm.

Jobs & Praktika. Für alle, die auf der Suche nach einem Praktikum oder Job sind, bietet der Jugenddienst einerseits intern Möglichkeiten an und andererseits werden in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsvermittlungszentrum Bruneck zwei Beratungstermine am 13. März und am 09. April im Jugenddienst organisiert, wo sich Jugendliche über Sommerjobs und -praktika informieren können. Jeweils von 15.30 bis 17 Uhr.

Nähere Informationen zum Sommerprogramm gibt es im Jugenddienst Dekanat Bruneck unter 0474 410242. Die Sommerbroschüre mit den Details zu den Wochen kann ab Mitte Jänner auf der Homepage des Jugenddienstes [www.volleben.it] heruntergeladen werden.

Anmeldungen für die Sommerangebote sind ab Dienstag, 12. Februar 2018 um 08.00 Uhr unter www.volleben.it möglich.



Die Erlebniswochen des Jugenddienstes kommen bei den Kindern und Jugendlichen immer gut an. Fotos: Jugenddienst Bruneck.

Für alle Fälle gewappnet

Für alle Fälle, das ist das Motto der Mitgliederaktion 2019 des Landesrettungsvereins. Mit dem Mitgliedsbeitrag sichert sich jedes fördernde Mitglied nicht nur Vorteile bei In- und Auslandsaufenthalten, sondern unterstützt auch die rund 3200 Freiwilligen des Weißen Kreuzes.

Lukas Tinkhauser, Dienstleiter

Auch diesmal gibt es bei den Vorteilen für alle Mitglieder des Weißen Kreuzes Neuheiten: Es gibt im kommenden Jahr nicht sechs, sondern gleich acht kostenlose Krankentransporte, in der gesamten Euro-Region und im Kanton Graubünden. Wer zudem eine Rundum-Abdeckung auch bei Auslandsreisen haben möchte, kann sich für die Mitgliedschaft WELTWEIT oder WELTWEIT PLUS mit weiteren Vorteilen entscheiden.

Eine Mitgliedschaft beim Weißen Kreuz ist in mehrfacher Hinsicht sinnvoll.



Näheres zu den drei verschiedenen Jahresmitgliedschaften erfährt man über mitglieder.wk-cb.bz.it/de/ oder 0471 444 310. Man kann den Jahresbeitrag in jeder

Bank, dem Postamt, im Internet oder direkt im Sektionssitz des Weißen Kreuzes in Bruneck einzahlen (Mo-Fr, von 08.30 – 17 Uhr). Es besteht zudem die Möglich-

keit, eine Mitgliedschaft als sinnvolles Weihnachtsgeschenk zu übergeben.

„Kommt ich erzähl euch eine Geschichte!“

Mit der Tagesmutter und den Bücherhelden können Kinder spannende Abenteuer erleben.

Gloria Bertagnolli

Kinder lieben und brauchen Geschichten. Sie lassen sich gerne in fremde Welten entführen, um dort gemeinsam mit den Bücherhelden spannende Abenteuer zu erleben.

In der gemütlichen Kuschecke schart sich die Kindergruppe um die Tagesmutter. Gespannt und mit großer Aufmerksamkeit lauschen sie ihren Worten und begeben sich an fantasievolle Orte. Zusätzlich zu den Bildern setzt die Tagesmutter passende Gegenstände beim Erzählen ein, die zum Anfassen und Anschauen einladen. Dadurch macht die

Tagesmutter die kleinen Szenen und großen Gefühle lebendig. Das ist nicht nur spannend und macht Spaß, sondern fördert auch die Fantasie, die Konzentration und das Sprachverständnis der kleinen Zuhörer.



Kinder lieben Geschichten.

Möchten Sie mehr über das Betreuungsangebot der Tagesmutter erfahren oder haben Sie Interesse an einem Betreuungsplatz, dann melden Sie sich einfach bei:

Kontakt & Info

Koordinationsstelle der Sozialgenossenschaft Tagesmütter

Koordinatorin: Larcher Elisabeth

ELKI Bruneck

P.v. Sternbachstr. 8, Bruneck

Mobil: +39 347 4601 005

Email: larcher@tagesmutter-bz.it

Sprechstunden:

donnerstags 9.30 – 11 Uhr

www.tagesmutter-bz.it

Forstinfotage für das Jahr 2019 „Kein doppelter Boden“

Das Forstinspektorat lädt zu Vorträgen über Waldböden. Es gibt Informationen und einen Rückblick über die Tätigkeit der Forst.

Forstinspektorat Welsberg Amtsdirektor Günther Pörnbacher

für die Gemeinde/Fraktion	Datum	Uhrzeit	Ort
Rasen-Antholz	09.01.	13:30	Kulturhaus Oberrasen
Olang	10.01.	09:30	Kongresshaus in Olang (anschließend an Bauernbundversammlung)
Prags	15.01.	10:00	Vereinshaus in Schmieden
Innichen	16.01.	10:00	Reschhaus
Toblach	17.01.	20:00	Aula der Mittelschule
Welsberg-Taisten	22.01.	10:00	Forstinspektorat Welsberg
Sexten	23.01.	10:00	Pfeifhoferhaus
Gsies	30.01.	10:00	Vereinshaus St. Martin
Niederdorf	Anfang Februar an einem Samstag	Hotel Emma zugleich mit Bauernbundversammlung	

Bei Saisonsende um das Arbeitslosengeld ansuchen

Arbeitnehmer, die unfreiwillig ihren Arbeitsplatz verloren haben oder deren Vertrag wegen Saisonsende ausläuft, können über das Patronat/ENAPA des Südtiroler Bauernbunds den Antrag für das Arbeitslosengeld NASpl (nuova assicurazione sociale per l'impiego) stellen.

Südtiroler Bauernbund

Die NASpl wird unter folgenden Voraussetzungen gewährt:

- > Eintragung in die Arbeitsvermittlungslisten beim Arbeitsamt;
- > Der Arbeitnehmer muss in den letzten vier Jahren vor Beginn der Arbeitslosigkeit für mindesten 13 Wochen gearbeitet haben;
- > In den letzten 12 Monaten vor Beginn der Arbeitslosigkeit muss der Arbeitnehmer mindestens 30 Tage versichert gewesen sein.

Arbeitnehmer, die entlassen werden müssen innerhalb von 7 Tagen ab Arbeitsbeendigung das Gesuch um Arbeitslosen-

geld über ein Patronat einreichen und sich in der Folge in die Arbeitsvermittlungslisten beim zuständigen Arbeitsamt eintragen lassen. Die Mitarbeiter des Patronats/ENAPA des Südtiroler Bauernbunds sind allen Betroffenen behilflich.

Das Arbeitslosengeld wird für eine Dauer von maximal der Hälfte der versicherten Wochen in den letzten vier Jahren gewährt. Davon werden jene Zeiten abgezogen, für welche bereits das Arbeitslosengeld bezogen wurde. Als Arbeitslosengeld werden höchstens € 1.300,00 monatlich ausbezahlt, ab dem 91sten Tag werden monatlich drei Prozent abgezogen.

Achtung! Für alle einkommensstützenden Leistungen, wie auch das Arbeitslosengeld, wird vom Nationalen Institut für Sozialfürsorge NISF/INPS das Formular „SR 163“ zur Bestätigung der Bankdaten verlangt. Dies kann auf der Internetseite des Südtiroler Bauernbundes abgerufen werden und muss anschließend von der eigenen Bank unterschrieben und mit einem Stempel versehen werden.

Für nähere Informationen kann sich jeder Bürger kostenlos an die Mitarbeiter des Bauernbund-Patronates ENAPA in den jeweiligen Bezirks-Büros wenden.



WERDE AUCH DU MITGLIED!

5 % für den KFS

Katholischer Familienverband
Südtirol 80012100212

Der Katholische Familienverband Südtirol (KFS) ist der Zusammenschluss von rund 15.000 Familien. Wir sind parteipolitisch unabhängig und orientieren uns an den christlich-sozialen Grundsätzen. Wir sind der Meinung, Einsatz für Familie ist eine Investition für die Zukunft.

Wofür wir uns engagieren:

- ▶ den Wert der Familie sichtbar zu machen
- ▶ die Familien zu begleiten und unterstützen
- ▶ Zusammenarbeit mit anderen Vereinen
- ▶ familiengerechte Lebensbedingungen
- ▶ finanzielle Gerechtigkeit für Familien
- ▶ Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- ▶ die Vertretung der Interessen der Familie in Gesellschaft, Politik und Kirche
- ▶ ideelle Aufwertung von Ehe und Familie
- ▶ Betreuung und Begleitung von Menschen und Familien in Not
- ▶ Themen aufgreifen, die Familien heute interessieren

Vorteile der KFS-Mitgliedschaft:

- ▶ **Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit** im größten Familienverband des Landes
- ▶ ein Mitgliedsbeitrag für die **gesamte Familie**
- ▶ **kostenloses** Abo der Verbandszeitschrift „**FIS-Familie in Südtirol**“ sechsmal jährlich
- ▶ spezielle **Preisermäßigungen**:
 - für alle KFS-Mitglieder in verschiedenen Geschäften in ganz Südtirol (Liste online auf www.familienverband.it)
 - zweimal jährlich in Höhe von 7,50 € im Bildungszentrum „**Haus der Familie**“ in Lichtenstern/Ritten
 - **KFS-Materialien** und **Bücher** im KFS-Büro
 - bei **KFS-Veranstaltungen** der einzelnen Zweigstellen (Vorträge, Kurse, ...)
 - bei Spielgruppen, Sommerbetreuungen und Nachmittagsbetreuungen
- ▶ **KFS-Familienwandkalender** zum Aufhängen
- ▶ umfassendes **Weiterbildungsangebot** speziell für Familien auf Landesebene, sowie in 112 KFS-Zweigstellen
- ▶ solidarische Unterstützung des verbandseigenen Hilfsfonds „**KFS-Familie in Not**“

Der Mitgliedsbeitrag 2019 beträgt **15 Euro pro Mitgliedsfamilie**

Südtiroler Sparkasse AG¹ | K/K 294 500 | ABI 06045 | CAB 11601 | IBAN IT 09 O 06045 11601 000000294500

Überzeugt?! Melden Sie sich online auf unserer Internetseite www.familienverband.it an

60 Jahre Fachschule für Landwirtschaft Dietenheim

Die älteste Einrichtung für landwirtschaftliche Bildung in Südtirol feiert ein rundes Jubiläum. An der Fachschule in Dietenheim wird seit 6 Jahrzehnten zeitgemäße und innovative Landwirtschaft gelehrt. Ein runder Geburtstag, der im laufenden Schuljahr 2018/2019 mit mehreren Veranstaltungen begangen wird.

Bernadette Mayr, Fachschule Dietenheim

„Ein Jubiläum ist Anlass zur Freude, aber noch mehr ist die Rückschau Aufgabe und Verantwortung“. (Juliane Gasser Pellegrini, Direktorin der Schule)

Den Auftakt des Jubiläumjahres bildet die Feier am 16. November 2018, zu der neben hochrangigen Vertretern aus Politik, den Bereichen Schule und Landwirtschaft, auch Absolventen der ersten Stunde, sowie weitere ehemalige Jahrgänge von Schülerinnen und Schülern und die derzeitigen Schüler eingeladen sind. Nach einem kleinen Begrüßungsfrühstück ab 8.30 Uhr eröffnet Hochwürden Peter Lanthaler mit einer religiösen Besinnung die Festveranstaltung. Die Landtagsabgeordnete Maria Hochgruber Kuenzer wird in ihrem Kurzreferat auf die Perspektiven in der Landwirtschaft eingehen. In der Folge kommt es zu einem Treffen verschiedener Generationen von Schülern der Landwirtschaftsschule Dietenheim. Abgerundet wird das Programm durch die Präsentation des Schülerprojektes zum

Thema Nutzhanf und einem anschließenden festlichen Mittagbuffet.

Drei Themen stehen im Fokus der weiteren Veranstaltungen des Jubiläumjahres. Am 15. Februar 2019 widmet sich eine offene Tagung der Fleischproduktion im Berggebiet. Experten aus der Steiermark und dem Pustertal beleuchten dabei Möglichkeiten der Produktion und Vermarktung von Qualitätsfleisch in und aus kleinstrukturierten Betrieben Südtirols.

„Wintergemüse, gesund und wohlschmeckend“, so der Titel des zweiten Themenschwerpunktes, der am 26. Februar 2019 Visionen und Strategien für den Anbau temperaturtoleranter Sorten in Südtirol geben wird. Der anerkannte Experte Wolfgang Palme wird wissenschaftlich in das Thema einführen. Schüler/innen, die sich ausgiebig mit diesen neuen Methoden beschäftigt haben, kommen anschließend ebenso zur Sprache, wie einheimische

ihrem Referat „Gesundes Gemüse aus der Region - frisch auf den Tisch“.

Die Symbiose aus städtischem Leben und modernem Gartenbau steht im Fokus der dritten Hauptveranstaltung des Schuljubiläums. Beim City Gardening geht es um die effiziente Nutzung kleinster Grünflächen im urbanen Bereich, eine Herausforderung, der sich Schüler/innen auf dem Gemeindegebiet von Bruneck und Sand in Taufers gestellt haben. Ihre Erfahrungen, ihre Erfolge und ihre Ratschläge geben sie bei der Abendveranstaltung am 15. Mai 2019 weiter. Zu diesem praktischen Teil gesellen sich die wissenschaftlichen Ausführungen von Helga Salchegger von der Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau Laimburg. Die anschließende Verkostung von Gemüsesmoothies steuern die Fachschülerinnen bei.

Zur Geschichte

Im Jahr 1908 wurde in Sterzing die erste Bildungseinrichtung für Landwirtschaft im südlichen Tirol eingerichtet. Sie folgte auf San Michele all'Adige im Trentino im Jahr 1874 und das Nordtiroler Rotholz im Jahr 1879 und schloss damit erstmals die historische Achse der landwirtschaftlichen Schulen in Tirol. Im Jahre 1925 übersiedelte die Schule vom Wipptal in den Pustertaler Hauptort Bruneck, wo in der städtischen Fraktion Dietenheim im Ansitz Mair am Hof ein geeigneter Platz für die Unterbringung der Ausbildung gefunden wurde. Bis zum Ende des 2. Weltkrieges erlebte die Schule turbulente Zei-



ten. erst in den 1950er-Jahren gelang es der Südtiroler Landesregierung, der landwirtschaftlichen Ausbildung einen Neustart zu ermöglichen. Dank des persönlichen Einsatzes von Peter Brugger, seines Zeichens Assessor für Landwirtschaft, starteten im Herbst 1958 eine 1. und eine 2. Klasse der neu eingerichteten Schule am Gänsbichl in Dietenheim.

Erst 30 Jahre später, im Jahr 1988 übersiedelte die Fachschule für Hauswirtschaft aus den Räumlichkeiten des heutigen Landesmuseums für Volkskunde in die neu errichteten Baulichkeiten, die seither mit dem Ensemble der Landwirtschaftsschule ein geschlossenes Bildungszentrum bilden. Ein nächster Entwicklungsschritt erfolgte im Jahr 1992: Gleichzeitig mit der Aufstockung zur 3-jährige Ausbildung erhielt die Schule die staatliche Anerkennung sämtlicher Abschlüsse. Seit 2008 besteht die grundlegende Möglichkeit, ein 4. Spezialisierungsjahr zu besuchen und überdies ein 5. Schuljahr mit Abschluss der staatlichen Matura zu absolvieren.

Im sechzigsten Jahr ihres Bestehens ist die Fachschule Dietenheim eine tragende Säule im Netzwerk der landwirtschaftlichen Schulen der Europaregion Tirol. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit finden jährlich Treffen auf organisatorischer, didaktischer und vor allem zwischenmenschlicher Ebene statt, bei denen ein Wissensaustausch erfolgt und der Gesamttiroler Gedanke gepflegt wird.



1. Kurs 1909/10 Pension Egger Sterzing



Ansitz Mair am Hof 1925 „ISTITUTO AGRARIO“



Veranstaltungskalender

Dezember

Sa. 01.12.	Adventskranzbasteln - FF Lokal 00	KFS 00
Do. 06.12.	Gesundheitsgymnastik im FF-Lokal um 18.30 Uhr	KVW 00
	Seniorentreff im Kongresshaus um 14.00 Uhr	KVW MO
	Nikolauszug um 18.00 Uhr im Park Mitterolang	HB / TV
Mo. 10.12.	Lesesofa Vorleseprojekt für Kinder von 4-7 Jahren 16 Uhr	B
Di. 11.12.	Gemeinsames Singen - Alpinhotel Keil um 20 Uhr	KVW NO
Mi. 12.12.	Seniorentreff in Geiselsberg Seniorentreff NO in der Pfarrstube um 14 Uhr	KVW GB KVW NO
Do. 13.12.	Bücherbabys in der Bibliothek um 9 Uhr Gesundheitsgymnastik im FF-Lokal um 18.30 Uhr	B/EIKI KVW 00
So. 16.12.	Seniorentreff Weihnachtsfeier FF-Lokal Oberolang 15 Uhr	ST 00
Mo. 24.12.	Weihnachtsmusik - Pavillon MO um 17 Uhr	MK-PS
Mi. 26.12.	Natalis - Winterklänge in Mitterolang am Florianiplatz 17 Uhr	TV
Mo. 31.12.	Bergsilvester mit Fire & Ice Skishow - Talstation Gassl um 18.00 Uhr Silvesterparty im Park von Mitterolang ab 22 Uhr	TV TV
	Dezember Olinger Adventskalender	

Jänner

Mi. 02. 01.	Seniorentreff im Kongresshaus um 14 Uhr	KVW MO
Do. 03. 01.	Fire & Ice Skishow - Talstation Gassl um 18.00 Uhr	TV
Fr. 01. 04.	Rodeljugendrennen - Rodelbahn Panorama	ASCO
Mo. 01. 07.	Start ins ELKI-Frühjahrsprogramm von 9-11 Uhr	ELKI
Di. 01. 08.	Offenes Singen - Pfarrstube Niederolang um 20.00 Uhr	KVW NO
Mi. 01. 09.	Seniorentreff in der Pfarrstube NO um 14 Uhr Seniorentreff in Geiselsberg	KVW NO KVW GB
Do. 01. 10.	Fire & Ice Skishow - Talstation Gassl um 18.00 Uhr Bücherbabys in der Bibliothek um 9.00 Uhr	TV B / Elki
Sa. 01. 12.	LVS Übung	AVS
So. 01. 13.	Rodel Südtirolcuprennen – Rodelbahn Panorama	ASCO
Di. 01. 15.	Audi FIS Ski World Cup - Kronplatz	TV
Mi. 01. 16.	Rückentraining und Beckenbodengymnastik (10 Einheiten) von 20-21 Uhr	ELKI
Do. 01. 17.	Fire & Ice Skishow - Talstation Gassl um 18.00 Uhr Spiele im Schnee von 9-11 Uhr	TV ELKI
So. 01. 20.	Fest der Hl. Agnes in der Pfarrkirche Niederolang um 9.00 Uhr	Pfarrei NO/MO
Do. 01. 24.	Fire & Ice Skishow - Talstation Gassl um 18.00 Uhr Mit Oma und Opa im Elki von 9-11 Uhr	TV ELKI
Sa. 01. 26.	Heilströmen im Kongresshaus mit Reich Elisabeth	KVW MO
Mo. 01. 28.	Italienische Ski-Zivilschutz-Meisterschaft - Kronplatz	TV
Di. 01. 29.	Italienische Ski-Zivilschutz-Meisterschaft - Kronplatz	TV
Mi. 01. 30.	Italienische Ski-Zivilschutz-Meisterschaft - Kronplatz Seniorentreff im FF-Lokal um 14.00 Uhr „Si-Sa-Singemaus“ - Singen für Kleinkinder ab 15.00 Uhr	TV STO ELKI
Do. 01. 31.	Fire & Ice Skishow - Talstation Gassl um 18.00 Uhr Italienische Ski-Zivilschutz-Meisterschaft - Kronplatz Baby-Treff „Koala“ von 9-11 Uhr	TV TV ELKI

Weietrs im Jänner

Spiel und Spaß im Schnee	AVS Jugend
Vollversammlung Bildungsausschuss	BA
Schneebildtreten	BA
Ab Ende Jänner Verleih von Faschingskostümen (während dem offenen Treff)	ELKI

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe wird noch bekanntgegeben.

Schwefelquelle@olang.eu